

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirt.“ — „Der Arbeiter.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Sonntag, den 31. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Die Sommerarbeit des Reichstags.

Unser parlamentarischer ss-Mitarbeiter schreibt uns:
Die Festtage sind verräuchert, und die parlamentarischen
Fingstferien gleichfalls. Aus dem behaglichen Heim, von
der blühenden und duftenden Natur scheiden zu müssen,
um durch die sonnendurchglähnten, dunstgefüllten Straßen
der Reichshauptstadt tagtäglich, beladen mit Aktenstücken,
zum Königsplatz zu pilgern — wem wäre wohl dieser
Tausch willkommen? Doppelt schwer aber muß er dies-
mal den Volkvertretern werden, da sie nicht wissen, wie
lange die Pflicht sie an die Stätte parlamentarischer Thä-
tigkeit bannen wird. Die die Verhältnisse augenblicklich
liegen, können sie die Frage beim Abschied: „Wann sehen
wir uns wieder?“ nur mit einem Achselzucken beantworten.

Ein recht umfangreiches Programm hat der Reichstag
in diesem Sommer noch zu erledigen. Die zunächst zur
Beratung kommenden Gesetzentwürfe: das Bankdepot-
gesetz, sowie die Positionen des — ziemlich hohen —
Nachtragsetats dürften nur wenig Zeit in Anspruch
nehmen. Bei der Frage der Übernahme der Neu-
Guinea-Compagnie durch das Reich wird es freilich
ohne eine kleine Colonialdebatte nicht abgehen.

Der Handelsvertrag mit Japan hat um so
mehr Aussicht auf schnelle Erledigung, als eine starke
energische Opposition hier nicht zu überwinden ist. Das
Misstrauen der Oesterreicher gegen alles, was Handelsvertrag
heißt, wird sich voraussichtlich in der Hauptsache gegen
den Grundsatz der Meistbegünstigung richten. Auch
daß der deutsche Einwanderer nicht Grundeigentümer in

Japan werden kann, erregt das Mißfallen der Agrarier.
Auf ein Redegesecht mit der Rechten mag sich also Jhr.
v. Marschall immerhin gefaßt machen.

Mit der dritten Lesung des Börsengesetzes wird
sich der Reichstag gleichfalls nicht lange aufhalten. Eine
geschlossene Mehrheit tritt für die Entscheidungen der
zweiten Lesung ein, und da die Erklärung des preussischen
Landwirtschaftsministers Freiherrn von Hammerstein-
Bogten im preussischen Herrenhause die Zustimmung des
Bundesraths zum Verbot des Getreideterminhandels außer
Zweifel stellt, können die Agrarier neben dem Zuckersteu-
er-Gesetzentwurf auch die Währungsreform als Trophäe aus dem
parlamentarischen Feldzuge ihren Wählern präsentieren.

Dagegen sind die Würfel noch nicht gefallen über
den Margarine-Gesetzentwurf. Für die beiden
Hauptpunkte, Farbverbot und Vorschrift getrennter Ver-
kaufsorte, dürfte sich zwar auch in dritter Lesung eine
Mehrheit finden; dagegen ist es noch keineswegs entschieden,
ob der Bundesrath hier „mitthun“ will. Wie ich höre,
hat man sich in diesen Kreisen mit den genannten Ver-
sicherungen noch nicht befreunden können.

Die Militärvorläge (Umwandlung der vierten
Bataillone) erfährt zunächst eine gründliche Erörterung
in der Budgetkommission. Desto kürzere Zeit dürfte die
zweite und dritte Lesung im Plenum erfordern. Die Frage
der Militärstrafprozessreform, der Stein des
Anstoßes, an dem die Vorlage hätte scheitern können, ist
durch die Erklärung des Reichskanzlers für diese Session
wenigstens beiseite geschafft.

Auf glatte Erledigung haben zu rechnen die beiden
Gesetzentwürfe über die Schutztruppen. (Neu-Organisation
der Verwaltung, und Ableistung der Wehrpflicht in den
Schutzgebieten).

Ausgedehnte Diskussionen dagegen wird die dritte
Beratung der Gewerbenovelle herbeiführen. Die
zahlreichen Abänderungsanträge lassen darauf schließen, daß
die Fassung, wie sie der Entwurf in der zweiten Lesung
erhalten hat, keineswegs befriedigt. Ein besonders harter
Kampf dürfte sich um das Verbot des Detailreisens ent-

wickeln, und man kann nur wünschen, daß es gelingen
möge, unbillige Härten aus dem Gesetz zu entfernen.

Das Schicksal der Justiznovelle, deren Kom-
missionsbericht seit Wochen gedruckt vorliegt, wird davon
abhängen, ob das Bürgerliche Gesetzbuch noch in
diesem Sommer an das Plenum zurückgelangt. Die Kom-
mission hat das Riesentwerk in erster Lesung durchberathen
und tritt sofort nach den Pfingstferien in eine zweite
Lesung ein. Der Regierungsentwurf hat in erster Lesung
zahlreiche Abänderungen, Streichungen und Zusätze er-
fahren. Im Allgemeinen kann man sich mit der von der
Kommission gewählten Fassung einverstanden erklären. Mit
Entschiedenheit jedoch werden zwei Beschlüsse bekämpft: Der
vom Centrum durchgeführte Antrag, daß unheilbare Geistes-
krankheit kein Ehescheidungsgrund sein soll, — die Folgen
einer solchen Bestimmung sind allerdings nicht abzusehen
— und die Einschaltung, die dahin zielt: Daß dem realen
Spielgeschäfts aufgeprägt wird, und freitige Summen
aus diesen Geschäften dann nur schwer eingeklagt werden
können. Indessen lehnt die Regierung, wie ich auf Grund
guter Informationen versichern darf, diese Bestimmungen
entschieden ab, die letztere besonders wegen ihres zwei-
schneidigen Charakters, und auch im Reichstage dürfte sich
eine Mehrheit dafür schwerlich finden.

Sehr wahrscheinlich ist es aber, daß die Macht der
Juli session sich stärker erweisen werde, als die der Erledigung
harrenden Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Was
hilft der redlichste Wille, wenn diejenigen Parteien, denen
an einer „Durchpeitschung“ des Gesetzbuchs nichts liegt,
andauernd geschäftsordnungsmäßig die Beschlußfähigkeit des
Hauses anzweifeln? Es bleibt zuletzt Herrn v. Buel
nichts weiter übrig, als die stark gelichteten Reihen seiner
Getreuen in die Ferien zu entlassen. Die mühevollen
Arbeiten für die Justiznovelle wären auch nicht umsonst
gethan, denn nach einer neuesten officiösen Mitteilung hat
sich die Regierung entschieden, im Interesse des Zustande-
kommens der Justiznovelle die Session nicht zu schließen,
sondern zu vertagen. Und eine Vertagung ist nur zu

Eine Pfingstwanderung.

Vortrag, gehalten im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“
von Carl Rapp.

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus;
da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Hause! Das
ist ein Lieblingslied meines Freundes R. — So einfach
die Worte auch klingen, sie enthalten eine tiefe Wahrheit
und man wird so leicht kein Menschenkind finden, dem sie
nicht so recht aus der Seele geschrieben wären. Ja, du
lieblicher Mai, du bist die Verkörperung eines Sehnsuchts-
traums für die ganze Menschheit, den du durch deinen
herrlichen Blüthenreichtum, dein köstliches, herzerquickendes
Grün, deinen frohlichen Vogelgesang zur Erfüllung bringst!
Wie zauberst du Ruhe und Glückseligkeit in unser Herz
und erfüllst unsere Seele mit köstlichen Gedanken!

Und gerade auf uns träumerische Deutsche wirkt dies
Alles so mächtig, daß es uns nicht zu Hause hält. Eine
Stimme ruft uns zu: Hinaus! Hinaus!

Diesem unwiderstehlichen Drange sind auch wir 12
Touristen gefolgt, als Pfingsten, das liebliche Fest, war
gekommen. Es waren 9 Mitglieder des Clubs und 3
Gäste, die dem herrlichen Spechtswalde, dem Speckart,
einen Besuch machen wollten. — Schon Samstags, um
1,4 Uhr reisten 4 Herren ab. Es waren die Herren R.,
K., W. und meine Wenigkeit. So klein auch unsere Zahl
war, unsere Stimmung ließ nichts zu wünschen übrig.
Es hätte da wahrlich nicht einer Flasche Wein bedurft,
um diese anzufachen, wenn besagte Flasche auch gerade keine
unangenehme Empfindung in uns wachrief. Das Wetter
versprach das Beste. Als wir in Frankfurt angekommen
waren, hatten wir gerade noch Zeit, den Ostbahnhof zu
dem um 3⁰⁰ Uhr abgehenden Zuge zu erreichen und uns
durch eine Tasse Mocca zu erquicken und fort ging es dem
erwünschten Ziele, Aschaffenburg, zu. Dieses erreichten

wir gegen 5 Uhr und nun galt es, den schönen Nachmittag
noch entsprechend auszunutzen. Und ich muß es gestehen,
wir haben unsere Zeit nicht verloren, sondern sie trefflich
benutzt, nicht allein, um unser Wissen zu bereichern, sondern
auch zum frohlichen Naturgenusse.

Aschaffenburg ist entzückend am Main gelegen. Es
besitzt ein altes, von den Kurfürsten von Mainz erbautes
Schloß, dessen Inneres wir wegen der Kürze der Zeit nicht
besuchen konnten. Doch bot uns der Schloßhof und seine
Umgebung nicht geringe Befriedigung. Was aber unser
Interesse am meisten erregte, das war das Pompejanum. —
Es ist dies eine mit einem Aufwand von 1 Million Gulden
durch den kunstsinigen König Ludwig I. errichtete genaue
Nachbildung eines römischen Hauses — das Haus des
Diomedes in Pompeji. — Von einer Beschreibung werden
Sie mich wohl entbinden, so etwas muß man selber sehen,
um es genießen zu können. Aber darauf darf ich wohl
hinweisen, daß vielfach antike Mosaiken von großem Werth
am Fußboden und an den Wänden angebracht sind und
daß Sie nach Besichtigung dieses Hauses sich leicht eine
Idee machen können, in welcher Weise das altrömische
Familienleben dahin floß. — Die Familienräume, Empfangs-
und Besprechungszimmer, Küche, Keller, Alles steht Ihrer Ein-
sicht offen.

Es war mittelmäßig 1/2 7 Uhr geworden, als wir im
Gasthause „zum Adler“ Aufnahme fanden. Wir hielten
uns nicht lange hier auf, sondern suchten das sogenannte
Schönthal auf, das sich — anscheinend ein alter Stadt-
graben — längs der alten Theilrife noch vorhandenen
Stadtmauer hinzieht. Eine kühle, erfrischende Luft umfängt
uns hier und weckt in uns das Verlangen, den Spazier-
gang weiter nach der Fasanerie hin auszudehnen. — Es
ist ein herrlicher Park, der uns aufnimmt, mit schönen
Bäumen und wohlgepflegten Wegen. — Wir gingen
weiter und gelangten schließlich nach einem 1/2 ständ-
lichen Gange auf das Schlachtfeld von 1866. Auf

einem Massengrab, das man zu einem Hügel auf-
getharmt, erhebt sich das von schattigen Bäumen um-
gebene Denkmal für die gefallenen Oesterreicher. — „Sie
starben für die Erhaltung des deutschen Völkerbundes.“,
so schrieb man 1867 doch. Man mag dies jenesmal
geglaubt haben, doch muthet uns heute eine solche Inschrift
eigenthümlich an. Wohl starben sie, diese Tapferen nicht
nichts; denn dieses blutige Opfer hat auch zur Blüthe
jener köstlichen Pflanze, der deutschen Einheit, beigetragen,
die 4 Jahre später auf den gallischen Feldern errungen
wurde! Möge der Sinn dieser Worte ein anderer ge-
wesen sein, heute können wir keinen anderen gelten
lassen und in dieser Auffassung sei uns das Andenken an
die Gefallenen heilig! — Langsam schritten wir nun auf
der Landstraße der Stadt zu, in der ein ziemlich bewegtes
Treiben herrschte. Besonders waren es viele Studenten,
die durch ihre zerhackten Gesichter die Aufmerksamkeit auf
sich zu lenken suchten. Lassen wir diesen Eilen diese Ge-
nugthuung und hoffen wir, daß der Ernst des Lebens
dennoch tüchtige Staatsbürger und deutsche Patrioten einst
aus ihnen machen wird! — Nachdem wir nun unser
Nachtmahl, das uns sehr befriedigte, eingenommen, war es
Zeit geworden, unsere mit dem Zug 10,17 Uhr eintreffenden
Kameraden abzuholen. — Wir freuten uns sehr, sie bald
grüßen zu können, doch der Zug leerte sich und Niemand
war darunter. — Freund R. schwor hoch und theuer, ge-
um 12 Uhr abzuholen und das hat er auch treulich lie-
halten. Und da er selbst ein trinkbarer Herr ist, so mit
er es sich nicht nehmen, noch einen Willkommentrunk mit
ihnen zu trinken. — Mein Zimmergenosse R. macht Herren
noch in selbiger Nacht von dem Eintreffen der erregte.
Mittheilung, die große Befriedigung in mir Zug vor
Während Herr W., als Gast, schon mit einem günstigen
10,17 Uhr eingetroffen war und uns durch einen, kamen
Zufall in unserm Standquartier im „Adler“ f. B. R. D.
mit dem Spätzuge noch die Herren R. B. G.

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 20 Pf., für auswärts 30 Pf.
Exposition: 20 Pf., für auswärts 30 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

empfehlen. Denn beschämend wäre es, wenn der große Moment des Abschlusses eines Säkularwerks, wie es das Bürgerliche Gesetzbuch ist, ein „kleines Geschlecht“ vorfände, d. h. ein beschlußunfähiges Haus.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 30. Mai.

Der Einfall Jamesons in Transvaal.

In England hat man es jetzt endlich herausbekommen, wer an dem Einfall Jamesons in Transvaal die Schuld trägt. Vermuthet wurde es längst, nun wird es aber auch offen ausgesprochen: es ist Deutschland! Die Kenntniß, daß Präsident Krüger eine „geheime politische Verständigung mit Deutschland getroffen“, veranlaßte den Premierminister der englischen Colonie Rhodes gegen seinen Willen, jede weitere versöhnliche Politik Transvaal gegenüber aufzugeben und drängte ihn zu dem Entschlusse, eine Revolution in Johannesburg anzuzetteln und Jamesons Plan für ein Vordringen nach Praetoria zu genehmigen. Von seinem Gesichtspunkte aus bot dies Deutsch-Südbündniß eine so unmittelbar drohende Gefahr für die Reichsinteressen in ganz Südafrika, daß er beschloß, die holländisch-deutsche Kabale um Krüger um jeden Preis zu bintertreiben. Ein Umsturz der Unabhängigkeit der holländischen Regierung in Transvaal war nicht beabsichtigt. Der Hauptzweck des Feldzugs war, Deutschland als nebulöse Macht daran zu hindern, eine überwiegende politische Stellung in Transvaal einzunehmen. — Zugegeben wird mit diesen Enthüllungen, daß England den räuberischen Einfall Jamesons gebilligt hat!

Im Kap-Parlament hatte seinerzeit der Abgeordnete Merriman den Antrag gestellt, die Königin zu ersuchen, den Freibrief der Südafrika-Gesellschaft einzuziehen. Die nunmehr aus Kapstadt telegraphirt wird, lehnte das Parlament, das sich somit auf die Seite der Chartered-Company stellt, den Antrag ab, ebenso wie das Amendement des Oppositionsführers Innes, daß die englische Regierung Rhodesia übernehmen solle. Sodann wurde ein Amendement Schreiner angenommen, die englische Regierung zu bitten, eine eingehende Untersuchung, betreffend den Einfall Jamesons, anzustellen und wirksame Maßregeln für die zukünftige Verwaltung von Rhodesia zu treffen. Das Amendement schlägt des weiteren die Einsetzung einer aus dem Hause gewählten Commission vor, um zu ermitteln, wie weit die Kapcolonie bei den Vorbereitungen zu dem Einfall Jamesons in Betracht gekommen sei.

Eine neue chinesische Anleihe in Sicht!

Man muß es den Chinesen lassen: sie sind geschickte Kaufleute, die den außerordentlichen Erfolg der anfangs April in Deutschland eingeführten 5prozentigen Goldanleihe auszunützen wissen. Sie vermeiden recht klug den taktischen

und als Gast, der, schon zur Aufnahme in den Club angemeldet Herr D.

Am andern Morgen um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nahmen wir von unserm freundlichen und zuvorkommenden Wirths Abschied und zogen, vorläufig auf der Landstraße, Dammröschbach zu. Es wurde eine Einigung dahin erzielt, nach 1 $\frac{1}{2}$ stündiger Wanderung eine Frühstückspause zu machen, die bei einem vorzüglichen Glase Bier zur allgemeinen Befriedigung ausfiel. Es bedarf wohl nicht der Erwähnung, daß wir durch einige fröhliche Lieder die Stimmung erhöhten, welche durch die Anwesenheit eines hübschen Wirthstochterleins sicherlich keine Abschwächung erfuhr.

Am 10 Uhr verließen wir unsere Heide und erreichten auf ansteigendem Waldwege die „hohe Warte“ um 11 Uhr, wo wir wohl Tische und Bänke voranden, aber leider nichts Feuchtes, wie die angenehme, kühle Waldluft. Unter diesen Umständen kam sie uns dennoch etwas trocken vor. — Nach einständigem Marsche kamen wir um 12 Uhr in Respelbrunn an. Es ist dies ein sehr wirkungsvoll sich darbietendes alterthümliches Schloßchen, in einem herrlichen Waldhügelchen gelegen. Vor der Hauptfacade befindet sich ein Weiher, der sehr zur Hebung des günstigen Eindrucks beiträgt. Das Schloß war der Stammsitz derer von Echter, aus denen 2 Würzburger Bischöfe hervorgingen, deren Bildnisse im Innern zu sehen sind. Heute gehört die Burg dem Grafen von Ingelheim, von dessen Vorfahren einer die letzte Echter geheiratet hat. Unweit des Schloßes befindet sich die Grabstätte der Echter mit ziemlich bedeutender Kapelle. Das Schloßchen selbst ist ca. 300 Jahre alt und sehr gut erhalten. Die Besichtigung des Innern ist interessant. Hinter dem Gebäude befindet sich die Försterwohnung mit Wirthschaft. — Wir blieben hier bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr und haben uns im Schatten der Bäume bei einem guten Glase Bier vorzüglich unterhalten. — Im Waldrevier ging es nun aufwärts bis nach Echterpsahl und um 4,5 Uhr waren wir in Rohrbrunn angekommen. — Das Wetter hatte sich inzwischen etwas ungünstiger gestaltet und es wehte hier eine kalte Luft. Doch einen rechtigen Touristen (und wir waren lauter solche) genügt nicht. Wir ließen daher keineswegs den Muth sinken und nachdem wir uns mal ordentlich gestärkt hatten, machten wir einen Spaziergang zu der 1000 jährigen Eiche, ein wunderbarer Baum, den 4 Mann kaum umspannen können. (Schluß in der 2. Ausgabe.)

Fehler, sofort mit einer neuen Anleihe vor die deutschen Kapitalisten hinkreteten. Das geht übrigens schon deshalb nicht an, weil der letzten Anleihe bis zum 31. März 1897 Marktfreiheit gewährt ist. Doch bereits jetzt lassen sie in diplomatischer Weise — scheinbar nur nebenbei — verlauten, daß es in ihrer Absicht liegt, ein neues Geldgeschäft zu kontrahieren. Damit erreichen sie zweierlei: sie erkundigen die Stimmung, die man ihrem Plane in Kapitalistenkreisen entgegenbringt, und schälen sich, wenn sie im nächsten Jahre mit der Thatfache hervortreten, vor dem Vorwurf der Ueberfischung. — Die Creditwürdigkeit Chinas wird zweifellos überschätzt. Sollen die Seerzölle etwa noch mit der Garantie für eine dritte große Anleihe belastet werden? Will die deutsch-asiatische Bank in Shanghai, die sich nachgerade hinreichend engagirt hat, den deutschen Gläubigern gegenüber eine Verpflichtung auch für die neue Anleihe übernehmen? Ueber die ungenügende Sicherheit der 1896er Goldanleihe ist sogar im Reichstage Klage geführt worden — u. A. wurde es bemängelt, daß auch die preussische Seehandlung Zeichnungen entgegennahm. Hoffentlich läßt sich bei dieser Sachlage keine deutsche Bankfirma zur Finanzierung des Projectes herbei!

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Im Beisein des Kaiserpaars findet morgen auf dem Tempelhofer Felde die Frühjahrssparade der in Berlin und Umgebung garnisonirenden Gardetruppen statt. — Bei der Frühjahrssparade der in Potsdam stehenden Gardetruppen, am Montag den 1. Juni, werden die drei ältesten königlichen Prinzen bei der Leibkompanie des ersten Garderegiments zu Fuß als Officiere eintreten. — Prinz und Prinzessin Albrecht von Preußen, welche gestern in Berlin eingetroffen sind, begaben sich heute Vormittag nach Treptow zur Besichtigung der Berliner Gewerbe-Ausstellung. — Der Reichstanzler Fürst Hohenlohe-Schillingfürst trifft sicherem Vernehmen nach am Samstag von Grabowo bei Thorn wieder in Berlin ein. Den Fürsten wird voraussichtlich seine Gemahlin, welche augenblicklich auf dem fürstlichen Gute Werlt in Russland weilt, begleiten. — Die Fürstin zu Schwarzburg ist heute Vormittag aus Wien hier eingetroffen und hat im Hotel Bristol Wohnung genommen.

Am heutigen Jahrestage der Heerschau Kaiser Friedrichs III. im Charlottenburger Park, bei welcher der Kaiser als damaliger Kronprinz dem kaiserlichen Vater die zweite Garde-Infanterie-Brigade vorüberführte, wurde auf Befehl des Kaisers an der Stelle, von welcher aus Kaiser Friedrich damals im Wagen die Heerschau abhielt im Charlottenburger Park zur Erinnerung an diese Heerschau ein Kranz niedergelegt. Bereits um 6 Uhr 50 Min. ritt der Kaiser vom Schloß aus an der Spitze der Fahnen-Compagnie nach dem Tempelhofer Felde, wo ein Exerciren der zweiten Garde-Infanterie-Brigade stattfand. Das Frühstück nahm der Kaiser im Kreise des Offizier-Corps des 4. Garde-Regiments zu Fuß ein.

Zu Ehren der deutschen Gesellschaft für Chirurgie fand gestern Abend ein Fest im Krollschen Establishment statt, an dem das Kaiserpaar, Kultusminister Hoffe, Lucanus, Graf Hochberg und Andere Theil nahmen. Das Kaiserpaar wurde von Geh.-Rath v. Bergmann begrüßt. Zur Vorführung auf dem Theater gelangte ein Cyclus lebender Bilder, die Geschichte der Chirurgie darstellend; der Text war von Julius Wolf. Der Kaiser drückte seine hohe Befriedigung aus, daß die spröde Materie in glücklicher Mischung von Humor und Pathos bearbeitet sei und in selten natürlicher Darstellung vorgeführt. Gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr verließen die Majestäten das Fest, welches den glänzendsten Verlauf genommen hatte.

Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine wird auf seiner am 8. und 9. Juni in Berlin stattfindenden Hauptversammlung u. a. die Vorschläge der Reichskommission für Arbeiterstatistik, betr. Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Bezahlungsverhältnisse im Handelsgewerbe, die geplante Abänderung des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs, die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Prinzipalen, Gehilfen und Lehrlingen, die Frauenarbeit im Handelsgewerbe, die Frage der Versicherung gegen Stellenlosigkeit u. einer Verantheilung unterliegen.

Ueber den Auktionsabschluß hat nach der „Köln. Volksztg.“ bisher eine Beschlusssitzung im Staatsministerium nicht stattgefunden. Die Mittheilung, daß man in Bundesrathskreisen geneigt sei, den in den Ladengeschäften angestellten Personen einen Maximalarbeitszeit zu bewilligen ohne Festsetzung der Anfangs- und Endzeit der Arbeit, so daß beispielsweise ein Geschäft, welches später beginne, auch später zu schließen berechtigt wäre, soll nach dem genannten Blatte unbegründet sein. Das wäre sehr zu bedauern.

Im Hörsaal der Gewerbeausstellung wurde heute Vormittag der deutsche Fischereitag unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe-Trachenberg abgehalten. Fischerei-Interessenten aus allen Theilen Deutschlands waren erschienen; auch Böhmen und Holland waren vertreten. Als Vertreter des Landwirtschaftsministeriums wohnte Oberregierungsath Friedberg der Versammlung bei.

Der Berliner Bismard-Ausschuß hat aus Anlaß der Geburt des ersten Enkels des Fürsten Bismard, welcher seinen Namen trägt, folgende Depesche an den Fürsten v. Bismard gerichtet: „Fürst Bismard, Friedrichsruh. Zum ersten Enkel, welcher den weltgeschichtlichen Namen Bismard trägt, sendet ehrerbietigen Glückwunsch der Berliner Bismard-Ausschuß. Ranzwarden Dorf, Vorkühnen.“

Für Vereinfachung des Geschäftsgangs und zur Verminderung des Schreibwerks im Verwaltungsbereich der Regierungen haben der preussische Finanzminister und der Minister des Innern weitere Bestimmungen erlassen, die soeben im Reichsanzeiger veröffentlicht wurden. Ueber die Ausführung dieser an die Regierungspräsidenten gerichteten Verfügung, deren Erweiterung sie sich vorbehalten, sehen die Minister bis zum 1. Januar einem Bericht entgegen. In demselben sind auch etwaige anderweitige Einrichtungen, die nicht nur im Geschäftsverkehr der Behörden unter einander, sondern auch im Dienstbetriebe nach Außen zur Verminderung des Schreibwerks geeignet, sich für die allgemeine Einführung empfehlen, zu erörtern.

Auf dem Begrüßungsabend der Colonialabtheilung Berlin für die zur Hauptversammlung der Colonialgesellschaft eingetroffenen auswärtigen Mitglieder hatten sich mehrere Hundert Personen im Colonialheim eingefunden, darunter sämtliche Officiere und Aerzte der morgen nach Südwesafrika abgehenden Ergänzungsgruppen der Schutztruppe. General Poser brachte das Hoch auf S. M. den Kaiser aus. Hauptmann Liman toastete auf den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der mit einem Hoch auf die Schutztruppe und deren Officiere antwortete. Dr. Dehnbach gedachte schließlich des Fürsten Bismard.

Die Werthsachen des Herrn v. Hammerstein, die ihm bei der Einlieferung ins hiesige Untersuchungsgefängniß in der Gefängnißexpedition abgenommen wurden, gelangen in der nächsten Woche wegen rückständiger Gerichtskosten zur gerichtlichen Zwangsversteigerung. Unter den Gegenständen befinden sich die goldene Stülpsnadel mit dem Hammer, die von Hammerstein am Tage der Verurtheilung trug, sowie eine mit echten Steinen besetzte Busennadel in Hufeisenform. Ferner werden die goldene Remontuhr mit dem eingravierten Familienwappen und zwei mit Steinen besetzte Ringe versteigert werden.

Die erste Probefahrt der Tropenbahn, die von dem verstorbenen Commerzienrath Langen nach dem von ihm erfundenen System der Schneebahn konstruirt ist, hat soeben in Köln stattgefunden. Sie hat ergeben, daß dieses Bahnsystem ein hervorragendes Verkehrsmittel für unsere überseeischen Besitzungen bieten wird und daß diese Umwälzung auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens zweifellos dazu berufen ist, in die nutzbringende Erschließung und Entwicklung unserer Colonien die wünschenswerthe Beschleunigung hineinzutragen.

Rudolstadt, 29. Mai. Der Landtag genehmigte die Vorlage, betr. die Erbfolge und bewilligte 18,000 Mark zu Repräsentationszwecken bei der Einweihung des Kyffhäuserdenkmals.

Spandau, 28. Mai. Die hiesige königl. Gewerfabrik entläßt zwei Drittel ihrer Arbeiter; die Räumigungen haben gestern begonnen. Die zur Entlassung kommenden 600 Mann sollen alsbald in den anderen hiesigen Militärwerkstätten Beschäftigung erhalten.

Hannover, 29. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer begann heute die Verhandlung gegen den Rebakteur Schüler, welcher angeklagt ist, den Kriegsminister, eine Anzahl Officiere und den Officiersstand im Allgemeinen durch Brochüren beleidigt zu haben. Mehrere Officiere sind als Zeugen vorgeladen. Der Kriegsminister ist vom persönlichen Erscheinen entbunden und vorher kommissorisch vernommen worden. Die Verhandlungen werden mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen.

Kiel, 29. Mai. Heute Vormittag wurde unter Vorsitz des Herrn v. Schendendorf der 13. deutsche Congress für erziehlische Anbahnarbeit eröffnet. Als Vertreter des Unterrichtsministeriums war Geh. Oberregierungsrath Brandt erschienen. Heute Nachmittag findet die erste Sitzung der Hauptversammlung statt.

Ausland.

Unter der Ueberschrift „Russentwahn“ schreibt ein sozialistisches Pariser Blatt u. A. Folgendes: Verlangen Sie doch gleich unsere Angliederung an das heilige Rußland! Das würde dem Weltfrieden des Ansehens und der Verächtlichkeit ein Ende machen, durch das wir im Juge sind, und in den Augen der gesitteten Welt zu entehren. Keine Monarchie verschwendet soviel Schmeichelei an eine andere Monarchie, als die Republik Frankreich an das autokratische Rußland. Wir wägen uns mit Wonne zu Füßen dieses Selbstherrschers in Petersburg, wobei wir als Grund vorführen, daß er sich von Zeit zu Zeit herabläßt, uns um eine Milliarde anzuborgen. Die Königtöwen schmeicheln dieser schwachköpfigen Verirrung und ermutigen sie, denn sie bietet ihnen Gelegenheit, ihre beliebte Behauptung zu wiederholen. „Die Franzosen sind im Grunde Monarchisten“, so schließt der Artikel, der in Frankreich sehr viel Verdruss bereitet hat; „sehen Sie nur, mit welcher Begeisterung sie ausländische Selbstherrscher feiern; wie wäre es erst, wenn sie sich eines eigenen Königs erfreuen würden, wenn sie selbst eine Krönung vornehmen könnten, ganz wie ihre Freunde, die Muschik.“

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 29. Mai.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Preussner 33 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Hef, Beigeordnete Adner und Mangold, und die Stadträte Barling, Bedel, Bickel, Knauer und Wagemann.

Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Herr Vorsitzende des Ablebens des Mitgliedes der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Adam Schmitt, dem man soeben das letzte Ruhegeleit gegeben habe. Mit welcher Hingabe derselbe die Interessen der Stadt zu fördern bestrebt gewesen sei und mit welcher Hingabe er sich der Verschönerung der Umgebung gewidmet habe, sei allen bekannt und werde so bald nicht vergessen werden. Der Aufforderung, sich zum Zeichen des ehrenden Andenkens von den Sigen zu erheben, wurde Folge geleistet.

Eingegangen sind a) ein Baugesuch des Herrn G. Thon, b) eine Magistratsvorlage betr. den Ankauf von Gelände, welche zur Prüfung an den Bau- bzw. Finanzausschuss verwiesen wurden, c) eine Mitteilung über die Organisation des neubegründeten Arbeitsnachweises für Frauen und die Wahl des Herrn Dr. Hermann Frey zum Director desselben, d) eine Einladung des hiesigen Freidenkervereins zu dem vom 30. Mai bis 1. Juni hier stattfindenden Freidenkerkongress.

Der erste Punkt der Tagesordnung verzeichnete die Einführung und Verpflichtung des Herrn Stadtraths Stein. Nachdem Herr Stadtrath Stein den vorgeschriebenen Eid eines mittelbaren Staatsbeamten geleistet hatte, begrüßte ihn der Herr Oberbürgermeister als neues Mitglied des Magistrats, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß derselbe sich mit Eifer und Liebe der Aufgabe widmen werde, dann würde auch der Erfolg nicht fehlen. Herr Stadtrath Stein dankte sodann der Versammlung für die Wahl zu seiner ehrenvollen Stellung und das ihm damit bewiesene Vertrauen, welches er stets durch die Förderung des Wohls der Stadt zu rechtfertigen bestrebt sein würde.

Die Magistratsvorlagen, betreffend: a) die Wahl zweier Vertreter für die nächste Versammlung des Nassauischen Städtetags, und b) Bewilligung eines Beitrags für den Centralauschuss zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland, wurden zur Prüfung und Berichterstattung dem Wahl- bzw. Finanzausschuss hingewiesen.

Den Bericht des Bauausschusses, betr. die Festsetzung des Tarifs der Straßenbaukosten für das Rechnungsjahr 1896/97, erstattete Herr Reichwein. Der Ausschuss beantragt in Uebereinstimmung mit dem Magistrat, die Gebäudereise des Jahres beizubehalten, den Magistrat jedoch zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Einheitspreise für Trottoirbelag, wie Asphalt, Cement etc. herabzusetzen seien. Wegen der hohen Sätze erfolgten diese Anlagen nicht in dem erwünschten Maße. Ferner soll der Magistrat ersucht werden, zu erwägen, ob sich nicht eine Ermäßigung sämtlicher Normal-Einheitspreise für das nächste Jahr ermöglichen lasse. Der Antrag des Bauausschusses wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Der Entwurf zu einem Gebührentarif über die durch den Stadtgeometer vorgenommenen Vermessungen wird auf den Bericht des Bauausschusses, den Herr Schlink erstattete, genehmigt.

Ramens des Finanzausschusses berichtete Herr Rechtsanwalt von G. über die Erhöhung des städtischen Zuschusses zu den Betriebskosten der Gewerkschule. Dem Gesuche des Totalgewerksvereins, den Zuschuß von 4000 auf 5000 Mark zu erhöhen und zur Deckung eines Defizits einen außerordentlichen Zuschuß von 1800 Mark zu bewilligen, wurde stattgegeben.

Ueber die Ergänzung der Ruhegehalts-Ordnung für die städtischen Beamten berichtete Herr Kretel. Die nicht pensionsberechtigten und diejenigen Beamten, welche noch nicht 2000 Mark Einkommen haben, sind zur Invaliditäts- und Altersversicherung beitragspflichtig. Nach 10 Dienstjahren, oder wenn dieselben pensionsberechtigt werden, hört diese Verpflichtung auf und die eingezahlten Beiträge sind verloren. Dem Beispiele anderer Städte folgend, will der Magistrat, um von der Beitragspflicht entbunden zu sein, diesen Beamten eine Pension gewähren. Es handelt sich um 20 Beamten und danach waren sonst bis zur Erreichung der Pensionsberechtigung etwa 2000 Mark an Invalidenmarken aufzuwenden. Diese Ergänzung wurde genehmigt.

Die Veranlagung über die feste Anstellung des zweiten Oberarztes des städtischen Krankenhauses wird vertagt, dagegen die Erhöhung der Pension des Geldrhebers a. D. Wagner nach den Vorschlägen des Magistrats genehmigt.

Hierauf wurde um 6^{1/2} Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 29. Mai.

Ein kaiserliches Dankschreiben. Wie man uns mittheilt, hat der Vorstand des Jahr- u. Reitvereins, Herr Oberstleutnant von Kettler, ein Cabinetschreiben erhalten, worin Se. Majestät der Kaiser Allerhöchstden Dank und Anerkennung für die erfolgreichen Bestrebungen des Vereins um Anlage und Instandhaltung der Waldwege in der Nähe hiesiger Stadt aussprechen.

Kaiser Friedrich-Denkmal. Der geschäftsführende Ausschuss hat sich bezüglich der auf dem Postamente anzubringenden Inschrift (Widmung) dahin entschieden, daß dieselbe lauten soll: „Unserem Kaiser Friedrich in Liebe und Dankbarkeit“. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hat sich mit dieser Widmung einverstanden erklärt.

Rheinfahrt. Die in Aussicht gestellte Rheinfahrt der Curirection findet — da Donnerstag Frohnleichnam — bereits nächsten Mittwoch, den 3. Juni, mit Extraboat der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt nach Rhmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim statt. Teilnehmerkarten und solche für das Mittagsmahl auf dem Niederwald sind bis spätestens Dienstag Mittag 12 Uhr an der Curcasse zu lösen. Der Wunsch nach einer zweiten Rheinfahrt war bei unseren zahlreichen Curgästen so allgemein, daß eine außerordentliche Beteiligung daran zu erwarten steht.

Der Reichstagsabgeordnete Graf Pompey, bekanntlich Vorsitzender der Centrumsfraction, ist von Schloß Kirch zur Lur hier eingetroffen und hat in der „Rosa“ Wohnung genommen.

Schwurgericht. Für die am 22. Juni beginnende 12. Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsdirector Grau zum Vorsitzenden ernannt worden.

Das Gerücht, welches gestern Nachmittag in hiesiger Stadt betr. die Verunglückung einer Radfahrerin im hiesigen Walde verbreitet war, bestätigt sich glücklicherweise nicht. Wir können dem gegenüber aus Grund eingetragener Erkundigungen erklären,

daß die angestellten eingehenden Nachforschungen einen Inhalt dafür, daß ein Unfall oder gar ein Verbrechen vorliegt, nicht ergeben haben.

Auf der elektrischen Bahn Bahnhofs-Walkmühle wurden heute Vormittag Probefahrten mit Doppelwagen, einem Motorwagen, dem ein Pferdebahnwagen angehängt war, gemacht, welche dem Vernehmen nach bei härterem Verkehr in Betrieb gestellt werden sollen. Die Haltestelle zwischen Schwalbacher Hof und Walramstraße ist seit gestern zwischen Schwalbacherstraße und Drudenstraße verlegt.

Gustav Freitag-Denkmal. Die zu einem provisorischen Comité für ein hier zu errichtendes Gustav Freitag-Denkmal zusammengetretenen Herren hielten kürzlich eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, davon abzusehen, weitere Schritte zur Errichtung eines größeren Denkmals in hiesiger Stadt zu thun. Die Herren erklärten sich mit der Errichtung eines Denkmals in Leipzig, da hierfür eher größere Geldmittel zu erlangen sind, einverstanden. Herr Verlagsbuchhändler Hirtz hat bereits 5000 Mk. für ein Denkmal in Leipzig in Aussicht gestellt. Leider besteht auch keine Hoffnung, die wertvolle Bibliothek des Dichters unserer Stadt zu erhalten, dieselbe dürfte demnach nach auswärts zum Preise von 20 000 Mk. verkauft werden. Es sind Schritte gethan worden, um diese Summe hier aufzubringen, doch haben diese Bemühungen nicht die nötige Unterstützung gefunden. Auf eine andere Weise aber wird sich doch noch die Möglichkeit bieten, das Andenken des verewigten Dichters auch hier in einer sichtbaren Form zu ehren. Es ist hier dem „M. C.“ zufolge ein Verein in der Bildung begriffen, der sich die Verschönerung Wiesbadens durch bildnerischen Schmuck, namentlich durch Aufstellung kleinerer Monumente (Büsten usw.) für Männer, welche sich um Wiesbaden verdient gemacht haben, zur Aufgabe setzen will. Für die Bildung eines solchen Vereins, der gewiß in allen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft lebhaften Zustimmung finden wird, interessiert sich namentlich Herr Landesdirector Sartorius, dem bereits verschiedene Herren ihren Beitritt und jährliche größere Beiträge für den Verein zugesichert haben. Durch diesen Verein wird es gewiß auch möglich sein, eine Gustav Freitag-Büste, ähnlich dem Vodenstedt-Denkmal, in unseren Anlagen zu errichten.

Eine Erweiterung der Hauptpost-Räumlichkeiten wird vom 1. Juli er. ab eintreten. Die Postverwaltung hat das in der Luisenstraße Nr. 8 neben dem der Post gehörigen Gebäude gelegene Haus von den Besitzern Gebr. Eich, wobei sie sich das Verkaufsrecht sicherte, gemietet. Hier nun wird ein die oberen Stockwerke der beiden Gebäude umfassender großer Briefsaal eingerichtet. Weiter wird vom 1. Juli d. J. ab das ganze Postgebäude nach der Luisenstraße verlegt, so wie die Bearbeitung der eingegangenen Briefe und Geldsendungen, Paketannahme und Paketabgabe. In dem großen Briefsaal werden etwa 100 Beamte placiert werden. Die in dem jetzigen Hause an der Rheinstraße gemieteten Räume werden am 1. Juli wieder verlassen.

Für Garnisonstädte von Interesse ist eine neuerliche Verfügung des Kriegsministers über die Ausnahme von plötzlich erkrankten oder verunglückten männlichen Personen in Garnison-Bazarethe. Bei einem besonderen Falle hat der Kriegsminister sich dahin ausgesprochen, daß keine Bedenken bestehen, Civilpersonen männlichen Geschlechts, die in der Nähe von Garnison-lazarethen plötzlich erkranken oder verunglücken, dort aufnehmen zu lassen und zu behandeln, wenn nach militärärztlichem Ermessen ihre Ueberführung in ein Civilkrankenhaus oder in Privatpflege die Wiederherstellung erschweren oder in Frage stellen würde. Für die Verpflegung sind von dem Kranken die Durchschnittskosten nach dem Sätze für die unteren Chargen zu zahlen.

Jagdscheine. Das am 20. August 1895 in Kraft getretene neue Jagdscheingesetz wird nächsten allgemein zur Anwendung kommen, da die nach vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes gelösten Jagdscheine ihre Gültigkeit bis zum Ablauf der Zeit, für die sie ausgestellt wurden, behalten haben. Es werden also allgemein Jahresjagdscheine für 15 Mk. erteilt werden, abgesehen von den Tagesjagdscheinen, die 3 Mk. kosten. Ausländer, die in Preußen keinen Wohnsitz oder Grundbesitz haben, müssen 40 resp. 6 Mk. entrichten. Hinsichtlich der Zuständigkeit für Ertheilung der Jagdscheine ist nicht, wie früher, nur der Wohnsitz des Nachsuchenden maßgebend, sondern es genügt auch die Thatsache, daß dieser zur Ausübung der Jagd berechtigt ist, also wenn z. B. der Nachsuchende einen zur selbstständigen Ausübung der Jagd berechtigenden Grundbesitz hat oder bereits eine Jagd gepachtet hat. Um möglichst schnell einen Jagdschein zu erlangen, empfiehlt es sich, dem Gesuch um Ausstellung des Jagdscheins sogleich ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde des Wohnorts des Nachsuchenden, das sich über die Zuständigkeit des Antrags ausspricht, beizufügen.

Versäufschel. Herr Landrath A. D. v. Hochwächter, Kammerherr Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen, hat seine Besitzung Sonnenbergerstraße Nr. 36 an Herrn Rentner E. Denke aus Berlin verkauft. Der Abschluß erfolgte durch die Immobilienagentur Carl Specht hier, Wilhelmstraße 40.

Immobilien-Versteigerung. Die heute Vormittag auf dem Königl. Amtsgerichte stattgehabte Versteigerung des der Firma Frank u. Hasbach hier zugehörenden Immobilien-Besitzthums, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Veranda und Flägelbau nebst Hofraum, belegen in der Goethestraße, 130 000 Mk. taxirt, verlief resultatlos, da kein Gebot erfolgte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater. Nach einer arbeitsreichen neunmonatlichen Spielzeit beendigen Director Brandt und seine Schauspieler morgen Sonntag ihre hiesige künstlerische Thätigkeit mit einer Abschieds-Doppelvorsstellung, die allen beliebigen Mitgliedern Gelegenheit geben soll, noch ein letztes Mal in geeigneten Rollen vor das hiesige Publikum zu treten. Mit dem Director selbst verabschieden sich die Damen Helene Schüle, Rabitow, Fredi-Franken, Sarno, Legge, sowie die Herren Brenner, Bafelt, Heisle, Schwab etc. morgen Abend endgiltig von allen Freunden des Residenztheaters. Es gelangt zuerst Endemanns „Das Glück im Winkel“ zum 25. Male zur Aufführung, (eine wohl beispiellos hohe Zahl von Aufführungen in so kurzer Zeit.) Den Schluß des Abends bildet die Wiederholung des lebenswichtigen, lustigen Schwancks „Der Fluch der bösen Thät.“ Das Residenz-Theater bleibt vom 1. Juni an vorläufig für drei Monate geschlossen, die bisherigen Mitglieder verlassen Wiesbaden, um an auswärtigen Bühnen neue Engagements anzutreten.

Wochen-Spielplan des Rgl. Theaters. Sonntag, den 31. Mai: Ab. C. 50. Vorst.: Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Elfstunde: Fr. Jenny Noth aus Wien a. G. Dens. Fr. Emma Jungl v. Großherzog. Hoftheater in Darmstadt a. G. Anf. 6^{1/2} Uhr. — Montag 1. Juni: Ab. D. 50. Vorst.: „Theodora.“ Anf. 7 Uhr. — Dienstag 2. Juni: 51. u. letzte Vorst. im Ab. C.: „Krieg im Frieden.“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch 3. Juni: 51. u. letzte Vorst. im Ab. D.: „Hippolyte Belle.“ Anf. 7 Uhr.

Donnerstag 4. Juni: 51. u. letzte Vorst. im Ab. A.: „Theodora.“ Anf. 7 Uhr. — Freitag 5. Juni: 51. u. letzte Vorst. im Ab. B.: „Die Fäulnis.“ Anf. 6^{1/2} Uhr. — Samstag 6. Juni: „Comte de Orléans.“ Anf. 7 Uhr. — Sonntag 7. Juni: „Die Fäulnis.“ Anf. 7 Uhr. — Montag 8. Juni: „Cavalleria rusticana.“ „Die Puppenfee.“ Anf. 7 Uhr.

München, 30. Mai. Mozart's Don Juan, welcher gestern im italienischen Originaltext als Don Giovanni zum ersten Male auf der neuen drehbaren Bühne im Königl. Residenztheater vor ausverkauftem Hause zur Aufführung gelangte, fand eine geradezu enthusiastische Aufnahme. Das heitere Drama, als welches der Theaterzettel die Oper bezeichnet, dürfte wohl den Glanzpunkt der gegenwärtigen Saison bilden.

Strassammer-Sitzung vom 30. Mai.

§ 176 III! Der Musiker A. W. von Hahnstätten hat, nachdem er bereits einmal deswegen vorbestraft ist, eines Tages in Dieblich sich an einem Schulkinde unfittlich vergangen und wird deshalb zu 15 Monaten Gefängniß nebst 5 jährigen Ehrverlust verurtheilt.

Körperverletzung im Amte. Am 28. October 1894 Nachts spielte sich in der Weisbergstraße eine Ständelscene unter einem Trupp junger Leute ab. Der damalige Schutzmann W. Sch. intervenierte, führte später einen Väter Aug. B. von hier, weil er ihm seine Personalien nicht angeben wollte, zur Wache und soll dort, ohne daß ihm dazu ein besonderer Anlaß gegeben worden wäre, den Mann blutig geschlagen, ihm die Kleider zerrissen, den Hut verdorben haben etc. etc. Das Gescheh in dem hinteren, dunklen Raum des Revierbureaus, während in den Vorderzimmern ein anderer, ebenfalls wegen Vertheiligung an dem Straßenstandal zur Wache geführter Mann A. sowie der Schutzmann Rudolf M. sich befanden. Jener sah sich veranlaßt, an diesen die Frage zu richten, was denn da los sei, worauf M. mit den Worten: „Nun kriegt er sie auch noch von mir“ ebenfalls den betr. Raum betrat und nun auch seinerseits B. mißhandelte. — Eine zweite ähnliche Scene spielte sich kurz nachher auf demselben Revierbureau zwischen dem Schutzmann Sch. und dem Gärtnerei Phil. H. aus Mainz ab. Als Sch. sich nämlich in die Wirthschaft „zum Gutenberg“ begab, um weitere Theilnehmer an dem Scandal aufzufinden zu machen, suchten die anwesenden Gäste ihn durch allerlei Bemerkungen zu hänseln, besonders H. that das, indem er ihm zurief, auch er sei mit dabei gewesen. Obwohl er seine Selbstschuldigung widerrief, forderte Sch. auch ihn auf, mit zur Wache zu gehen und traktierte ihn, dort angekommen, mit Schlägen und Fußtritten und warf ihn zur Erde. Als wenige Minuten nach Sch. und seinem Begleiter auch M. mit einem jungen Mann auf dem Revierbureau erschien, war Alles bereits abgemacht. — Auf Grund dieser Vorfälle hatten sich die beiden Schutzleute W. Sch. aus Wilmersdorf (Kreis Weßerburg), jetzt Straßenbauaufseher dahier, und Adolf M. aus Dieblich, ehemals wegen zweier Fälle, letzterer wegen eines Falles von Körperverletzung bei Gelegenheit der Ausübung ihres Amtes zu verantworten. M. soll sich später einem Collegen gegenüber seiner Heldenthat noch gerühmt und ihn aufgefordert haben, in seinem Rapport festzustellen, daß der ihm als Zeuge lästige M. überhaupt nicht zur Wache gebracht worden sei, thue er das, dann gehe Alles gut. (Schl.f.)

Aus der Umgegend.

Wehen, 29. Mai. Der diesjährige Vieh- und Krammarkt findet nächsten Mittwoch den 3. Juni dahier statt. — Der fünfjährige Sohn des Fuhrunternehmers Karl Wilhelm von hier verunglückte gestern beim Fahren von Bauholz. Als das Fuhrwerk einen abfälligen Hohlweg passierte, kreisten die Stämme die Böschungen, brachten den Wagen zum Umschlagen und klemmten den gerade an der Hemmschraube beschäftigten jungen Menschen zwischen sich ein. Da das Unglück von dem Orte aus gesehen wurde, Herr Dr. Dilger auch in demselben Augenblicke vorüberfuhr, so konnte der Unglückliche bald aus seiner schrecklichen Lage befreit und ihm gleich ärztliche Hilfe gebracht werden. Neugierige Verlegungen konnten nicht festgestellt werden, und so bleibt zu vermuthen, daß innerliche die Sache um so bedenklicher machen. — An der Landstraße von hier nach Neuhoß wurden von den angepflanzten Obstbäumen sechs Stück über dem Phale abgebrochen und die meisten anderen, sowie die Alhornbäume bis an die ersten Häuser des Ortes in freier Weise angeschnitten.

Mainz, 29. Mai. Herr Brauereibesitzer Mich. Geier (Wienbaum) erhielt gestern wieder Familienzuwachs, einen Knaben. Es ist dies das achtundzwanzigste Kind des in dieser Beziehung so reichgeglückten (in zweiter Ehe lebenden) glücklichen Vaters. Gevatter Langheim denkt übrigens noch gar nicht daran, das ihm so gut bekannte Haus für die Folge etwa zu meiden; er will sich noch öfter zum Besuch anmelden.

Eberbach, 29. Mai. Die Domänen-Verwaltung ließ gestern von den Weinvorräthen der Kelleren 85 Nummern zur Versteigerung ausbieten, wofür erlöbt wurden: 1894er: Hattenheimer 5 Stk.: 800, 1030, 950, 880 und 1140 Mk.; Marobrunner 2 Stk.: 1140 u. 1120, 1/2 Stk. 810 Mk.; Gräfenberger 12 Stk.: 720 Mk.; Steinberger 17 Stk. von 1140 bis 1440 Mk. 1892er: Hattenheimer 4/2 Stk.: 1050, 1210, 1250 und 1310 Mk.; Gräfenberger 1/2 Stk.: 1800 Mk.; Marobrunner 1/2 Stk.: 2220 Mk.; Steinberger 19/2 Stk. von 1100 bis 2470 Mk. 1889er Hattenheimer 22 Stk.: 1000 u. 1200 Mk.; Steinberger 26/2 Stk.: von 1310 bis 2680 Mk. 1893er: Steinberger 62 Stk.: 7100, 8300 u. 8310 Mk.; Wehrmann-Diebach 8020 Mk., Rols-Johannesberg (Süd-Africa) 8310 Mk., J. Klein-Johannesberg 17,570 Mk., Kaiserhof, Wiesbaden. Erlos des Ganges: 170,810 Mk.

St. Frankfurt, 29. Mai. Für die in der Zeit vom 10. bis 15. Juni hier stattfindende Conditorei-Ausstellung gibt sich lebhaftes Interesse kund. Die Anmeldungen sind so zahlreich ausgefallen, daß sämtliche Wirthschaftsräume der Neuen Börse zu Ausstellungszwecken erforderlich sind.

Frankfurt, 29. Mai. Heute Abend kurz nach 1/7 Uhr wurde am Uebergange der Hessischen Ludwigsbahn unterhalb der Kommandobrücke dem Schloßergesellen Martin J. im 34. Alter aus Gonsenheim bei Homburg durch den 6 Uhr 37 Min. hier einlaufenden Homburger Personenzug der Kopf zerhackt und der rechte Arm an der Schulter abgefahren, so daß der Tod augenblicklich eintrat. J. im 34. Alter ist unverheiratet und 28 Jahre alt. Die Leiche wurde nach dem Frankfurter Friedhof verbracht.

Bad-Rauheim, 29. Mai. Am dritten Feiertag hat hier die Versammlung mittelhessischer Aerzte stattgefunden, die von über 100 Vertretern der ärztlichen Wissenschaft, darunter eine Reihe von Universitätsprofessoren aus Marburg, Gießen und Heidelberg besucht war. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Marburg bestimmt.

Manheim, 29. Mai. Der Grenadier August Herdt vom hiesigen Regiment Nr. 110 und das Dienstmädchen Katharina

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XI. Jahrgang.

Nr. 126.

Sonntag, den 31. Mai 1896.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner Wichtigkeit amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Daidheim.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Es klang ein Ton tiefer Leidenschaft an des alten Mannes Herz und bies sich abwendend von Verdröhnung, von Liebe und Erbschaft — war es nicht sein eigener Charakter, den er in der Tochter wiedererkannte?

Das stimmte ihn momentan milde.

„Du trittst die Erbschaft meiner Fehler zu früh an“, sagte er bekümmert.

Sie schwieg. Daß Niemand über sich weg kann, mußte sie an des Vaters Beispiel nur zu gut. Auch er hatte sich seiner Zeit viel Mühe gegeben, sich zu ändern, wie sie vergebens versucht hatte, ihre Herzenskraft wieder zu beleben.

Was nicht frei aus dem Innern herauswächst, das ist nicht „wir selbst“. —

Als sie nach kurzer Zeit in's Haus zurückgingen, lehrten eben auch jene beiden Herren, die heute in Pompeji gewesen, von einem Abendspaziergang heim.

Neues aus aller Welt.

Opiumraucher auf Formosa.

In Japan ist die Einfuhr von Opium streng verboten, deshalb fehlt es dort nicht an Stimmen, die eine Ausdehnung dieser Maßregel auf Formosa verlangten, nachdem die Insel ein Teil des japanischen Reiches geworden war. Nun sind aber gerade auf Formosa die Opiumraucher sehr zahlreich, weshalb sich die neuen Herren der Insel nicht dazu haben entschließen können, sofort ein völliges Einfuhr-Verbot zu erlassen. Es soll zunächst ein Mittelweg eingeschlagen werden. Diejenigen Personen, die nach ärztlichem Zeugnis das Rauchen nicht ohne Schaden für ihre Gesundheit plötzlich aufgeben können, sollen nämlich von einer hierzu einzurichtenden Behörde vorläufig Opium weiter beziehen dürfen. Auf diese Weise hofft man dann das Uebel allmählich eindämmen und schließlich ganz vertreiben zu können. Manche japanische Zeitungen sind nun aber durchaus nicht mit derartigen halben Maßregeln einverstanden, sondern sie verlangen, daß man sofort reine Bahn macht. So heißt z. B. das angesehenste Blatt „Jiji“ verschiedene Fragen, die ein helles Licht auf die ungemessene Schwierigkeit werfen, der sich die Japaner in diesem Punkte gegenübersehen: „Wird es nicht viel mehr Umstände und Mühe machen, jeden Einwohner von Formosa auf sein Opiumrauchbedürfnis hin zu prüfen, als einfach die Einfuhr des Artikels kurzweg zu verbieten? Sodann ist herbeizuführen, daß es auf der Insel mehr weibliche, als männliche Raucher gibt; will man nun diese Weiber zwingen, sich unterzügen zu lassen, während es dort doch seit vielen Jahrhunderten für Frauen schädlich gewesen ist, zu Hause zu bleiben und keine fremden Menschen zu sehen. Die meisten von ihnen würden sicher den Tod einer solchen Unterzückung vorziehen! Ferner hat ein nicht geringer Theil der Formosaner überhaupt keinen festen Wohnsitz, sondern wandert als Antis arbeitssuchend hin und her. Die Polizei würde also alle Hände voll zu thun bekommen, solche Menschen zu überwachen. Die Gewohnheitsraucher sind auch auf die Dauer nicht mit einer und derselben Quantität zufrieden. Die Chinesen auf Formosa sind dem Raucher so sehr verfallen, daß sie

In dem hellen Lichte des Vestibüls trafen sie sich und wollten mit flüchtigem Gruß an einander vorüber.

Da fuhr Paula heftig zusammen; — der Freund des Regierungsraths ebenso.

Erschrocken starrten sich die Beiden an, — das Mädchen konnte nicht blässer werden, als es schon war, in des Mannes Gesicht trat heiße Gluth.

„Paula! Sie hier?“

„Heinrich Tornegg!“

Sie hatten es gleichzeitig gerufen. Aber wie hell und freudig klang Paula's Stimme? Und nun standen die Beiden Hand in Hand und in ihren Zügen sprach sich eine tiefe, jähe Erschütterung aus.

„Kann man denn niemals und nirgends Frieden finden? Die Welt ist zum Verzweifeln klein!“ rief der Präsident wüthend und seine Augen bohrten sich feindselig in des Professors Tornegg's Gesicht.

„Komm' mit! — Guten Abend meine Herren!“

herrschte er der Tochter zu, ergriff ihren Arm und zog die Widerstandlose mit sich die wenigen Stufen zu ihrem Zimmer hinan.

Sie waren schon verschwunden, als die beiden zurückbleibenden Herren sich noch stumm vor Ueberraschung anstarrten.

„Das war sie also? Die habe ich schon an der Tafel gesehen, sie scheinen heute...“ Sie flüsterten.

„Bei Tisch war sie? Da hat sie also?“

„Alles gehört — natürlich! Jetzt fällt mir auch ein, daß ich sie, unmittelbar vor uns, mit dem Allen hinausgehen sah.“

„Paula! Paula Neegenhart! Armes, armes Mädchen! Wie sie sich verändert hat!“ stieß der Professor heraus, indem er sich mit dem Regierungsrath auf dessen großes Zimmer zurückzog.

Dort sahen sie dann noch eine ganze Weile vor der offenen Balkontür, ehe die Aufregung des Professors sich legte.

„Sie sehen aus, wie vornehme Leute“, sagte der Regierungsrath im Laufe ihres Gesprächs, „aber auch hochmüthiger, als angenehm.“

„Nein, nein, — das nicht; — diese Reserve ist Natur der Neegenhart'schen Damen, Mutter und Tochter schienen nur kalt, — sie waren es nicht. — Großer Gott, daß Erich kein Verständniß hatte für den unendlichen Reichtum in der Seele dieses Mädchens!“

„Du hattest also dies Verständniß, Heinrich?“

„Ich habe sie geliebt, seit ich sie kenne; aber sie wurde Erich's Braut —“

„Und wenn sie doch so kalt war, wie diese Leute da bei Tisch behaupteten, so liebte sie Deinen Bruder wohl nicht?“

„Sie liebte ihn, wie nur ein solches Herz voll glühender Innigkeit zu lieben versteht. Das ganze Mädchen war liebende Anbetung des Geliebten. — Hast

Du edelsten Marmor in starkem Lichterglanz gesehen? So war sie — durchsichtig, durchleuchtet, tiefstes, heimliches Seelenleben. — O, und dies goldene Herz trat der Unmensch mit Füßen! Weil er es nicht verstand.“

„Heinrich! Heinrich! Du liebst sie — geh' und biete ihr Erbschaft!“ rief der Regierungsrath.

„Erbschaft? Ich? —“ Der Professor lachte bitter traurig auf. Dann erzählte er leise:

„Sie ist fast gestorben, als er sie rucklos verließ, — fast unmittelbar vor der Hochzeit verließ. Und ich habe wohl gehört, daß sie all' die Jahre still und sanft einher gegangen ist mit einem toten Herzen. — O, man braucht, um ein Mörder zu sein, den Menschen nicht gleich mausetodt zu schlagen, man braucht nur den Gottesfunken in ihm auszulöschen. — Und das hat Erich gethan, wie ein Dube. Und an diesem — diesem Mädchen!“

Der Professor erhob sich ungestüm und trat an's Fenster, lehnte die Stirn gegen die Scheiben und sein Freund sah, wie die ganze Gestalt des Mannes bebte vor unterdrückter Erregung.

Er hatte Erich Tornegg, den eleganten, glänzenden Erich Tornegg gekannt, den gefeierten Helden der Salons, der zugleich, trotz seiner Jugend, ein anerkannt tüchtiger Nationalökonom war. — Bismarck hatte ihn mit Vorliebe zu verschiedenen diplomatischen Verhandlungen verwendet, — zu jener Zeit einmal in Rom. Und dort war es gewesen, wo der sonst so verständige junge Attache alles vergaß, was er bis jetzt seine Leisterne genannt: Ehre und Ehrgeiz, Rechts- und Anstandsgefühl.

Die Entführung der bildschönen Pensionärin der Schwester vom sacro coeur des Klosters Trinita del Monti durch einen vornehmen jungen Herrn der deutschen Gesandtschaft hatte damals einen Sturm von Entrüstung in allen kirchlichen Kreisen Roms und Italiens hervorgerufen, nicht minder aber auch in dem Gesellschaftskreise des Uebelthäters.

Welches Resultat für den verliebten Mann diese Ehe gebracht, hatte erst eben der Regierungsrath ausführlich von Heinrich Tornegg erfahren.

Armer Heinrich!

Wie hoch stand er mit seinem unscheinbaren Aeußern über dem glänzenden Bruder!

Es war beschlossene Sache, der Präsident blieb nicht in Castellamare.

Als Vater und Tochter in frühesten Morgenstunden in dem noch ganz leeren Speisesaale ihr Frühstück einnahmen, kündigte er Paula seinen Willen an und sie versuchte auch nicht den leisesten Widerspruch.

Es war ihr sehr weh dabei um's Herz, — denn hier auf dem zauberlich schönen Erdenflecken hätte ihr wohl sein können, wie noch nirgend. Sie hätte weinen mögen, als sie neben dem Vater auf die Terrasse hin-

keine Verwechslung vorkommt. Der glückliche Vater muß über einen guten Humor verfügen.

— Ein Telegramm rund um die Erde. Auf der elektrischen Ausstellung, die zur Zeit in New-York stattfindet, wurde vor einigen Tagen ein Telegramm rund um die Erde geschickt. Das Telegramm, lautend: „Gott erschuf die Schöpfung der Natur und die Wissenschaft benützt die elektrische Kraft zum Ruhme der Nationen und zum Frieden der Welt“, wurde vom Präsidenten der telegraphischen Abtheilung, Gandler, der auf der einen Seite des Tisches in der Ausstellung saß, abgesandt; auf der anderen Seite des Tisches saß Edison, um es nach seiner Weltreise in Empfang zu nehmen. Um 8 Uhr 34 Minuten ging die Meldung über Chicago, Los Angeles, San Francisco, von dort nach Vancouver, Winnipeg, Montreal, Ganso, London, wo es nach vier Minuten eintraf. Von dort ging's dann weiter über Lissabon, Gibraltar, Malta, Alexandria, Suez, Bombay, Madras, Singapore, Shanghai, Nagasaki, und Tokio, um endlich fünfzig Minuten nach der Absendung von Edison am Ausstellungsorte in Empfang genommen zu werden. Dies ist die schnellste Beförderung, die jemals mittels des internationalen Telegraphen vor sich gegangen. Die Kosten des Telegramms betrugen 152 Dollars.

— Dann allerdings. Frau A.: „Weshalb haben Sie eigentlich Ihre Dienstmädchen entlassen? Hat sie Ihnen nicht gefallen?“ Frau B.: „O ja, aber meinem Manne noch besser!“

— Gefährlicher Sport. „Finden Sie nicht auch, daß Herr Schwengler heute wieder ganz entsetzliche Kalauer verbricht?“ „Ach, der trainirt sich für sein nächstes Lustspiel.“

— Egoistische Galanterie. Herr N. wird im Restaurant durch ein Geräusch hinter ihm veranlaßt, sich umzusehen und bemerkt, daß ein Damenschirm umgefallen ist. Eine bildhäßige Blondine will eben den Schirm aufheben, als N. rasch aufspringt und der jungen Dame mit galanter Verbeugung den Schirm überreicht. „Er gehört aber nicht mir“, meint die Blondine lächelnd. „Er gehört der alten Dame dort.“ Enttäuscht legt N. den Damenschirm wieder auf die Erde.

— Reicher Segen! In Urfloren (Baden) ist dem Bürger Johann Wiegelt dieser Tage ein Vierteljahrs munterer Weltbürger geboren worden, zwei Knaben und ein Mädchen. Mutter und Kinder sind gesund. Die Sprößlinge erhielten alsdann die Taufe und wurden durch farbige Bändchen gekennzeichnet, damit

Spar-Verein „Eintracht“.
Der Verein veranstaltet morgen Sonntag, den 31. Mai cr.,
Nachmittags, am Abhänge „Unter den Eichen“ bei
günstiger Witterung ein
Waldvergnügen
und sind hierzu die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins
freudlichst eingeladen.
Der Vorstand.
1436*

Gesellschaft „Victoria“.
Zu unserem heute stattfindenden
Ausflug nach Bierstadt,
Saalbau zum Bären,
ladet alle Freunde und Gönner der Gesellschaft herzlich ein.
Der Vorstand.
NB. Abmarsch präzis 3 Uhr von der Engl. Kirche. 1440*

Kohlen-Consum-Verein.
Geschäftstotal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.)
Beste und billigste Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als:
melirte-, Nuß- und Anthracitkohlen,
Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbrikets,
Coks, Anzündholz.
Der Vorstand.
1007

Schlangenbad
bei Wiesbaden.
Kurhaus Nassauerhof.
(Königlich.)
Verbunden mit der herrlich gelegenen ca.
200 Personen fassenden Veranda inmitten der
Curanlagen und gegenüber der Curkapelle.
Lieblingsitz unserer Besucher.
Ausgedehnter Restaurationsbetrieb allerersten
Ranges.
Table d'hôte 1 Uhr.
Berühmte Küche. Weingrosshandlung. Frühjahr- u.
Herbst-Pension nach Uebereinkunft. Telephon Nr. 8.
Eisenbahnverbindung Eltville-Schlangenbad.
E. Zundel.
852

Frankfurt a. M.
HOTEL DREXEL.
(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856,
im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.
Nächst dem Osthafen. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.
Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen
Richtungen.
Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.
Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.
Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.
DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort serviert.
Centralheizung. Electricisches Licht.
Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges
Arrangement. 857

Eltville.
Vorzügliches Restaurant in der Nähe
des Bahnhofs.
Reine Weine. Exquisite Küche.
Kleines Stüchen
(für 60 Personen).
Grosser Saal
(für 500 Personen).
Zum
Grünenwald.
Ia. Lagerbier der Hofbrauerei
Schoonerhof-Dreikönigsbier.
Stallung Kegelbahn grosser schattiger Garten.
Es hält sich bestens empfohlen.
Der Restaurateur:
Gustav Greiner.
Bühnen- und
Civile Preise.

Die schönste Erinnerung an Wiesbaden:
Sang und Sage
vom
Kochbrunnen in Wiesbaden
gesammelt und herausgegeben von J. Bacmeister.
Preis 1 Mark.
Inhalt: Zeichnung. — Wie die heissen Wasser kamen. —
Waldis. Eine Erzählung aus der Römerzeit. — Wieswegen
der Teufel nicht wieder nach Wiesbaden gekommen ist. —
Die Johannisnacht in Wiesbaden. — Kochbrunnens
Meisterstück. — Der Buchfink im Schützenhof. — Concerrenz-
neid des Rathhaus-Kellers. — Trümmereien unter den
Zweigen der Trauerbuche. 4155
Verlag von **Hans Bacmeister,**
Bahnhofstrasse 10.

Rathskeller Wiesbaden.
Sonntag, den 31. Mai 1896.
Menu à 1.75 Mk.
Geflügelschleimsuppe.
Rheinsalm mit Buttersauce. Kartoffeln.
Hammelskeule garnirt.
Spinat mit Eier.
Masthühner.
Kopfsalat — eingemachtes Obst.
Eis — Waffeln.
Käse oder Obst.
4267
Menu à 3.— Mk.
Geflügelschleimsuppe.
Rheinsalm mit Buttersauce. Kartoffeln.
Hammelskeule garnirt.
Spinat mit Eier.
Kalbskopf en tortue.
Hummer mit Remouladensauce.
Masthühner.
Kopfsalat — eingemachtes Obst.
Eis — Waffeln.
Käse Butter. — Obst Dessert.
Karl Bausenhart.

Museum-Restaurant
(früher Central-Hotel) Museumstrasse 4
(nächst der Wilhelmstrasse).
Eröffnung
Sonntag, den 31. Mai ds. J.
Böhmisches Bier (hochfein hell) aus der Wiesbadener
Kronen-Brauerei.
Salvator-Bier (dunkel, vorzüglich) aus der Münchener
Salvator-Brauerei.
Garantirt naturreine Glas- und Flaschenweine erster
Firmen.
Geräumige und schönste Localitäten Wiesbadens.
Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Karte
zu mässigen Preisen.
Diners von 1 Mk. an,
im Abonnement von 90 Pf. ab.
Menu's für kommenden Sonntag:
zu 1 Mark. zu 1.50 Mark.
Kaisersuppe. Kaisersuppe.
Roastbeef mit Gurkensalat
oder Spinat und Kartoffeln.
Ochsenzunge mit Spargel
und Sauce hollandaise.
Zander mit Kartoffeln
und Buttertunke.
Roastbeef mit Gurkensalat
oder Spinat und Kartoffeln.
Ochsenzunge mit Spargel
und Sauce hollandaise.
Cabinet-Pudding.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Geschäftsführer:
Restaurateur **Carl Zoppi,**
früher Inhaber des Wein-Restaurant „Zoppi“ in Mainz.

Café & Conditorei Aug. Saher Nachf.,
3 Museumstrasse 3.
Feinstes Familien-Café.
English spoken. 2246

Restaurant Kronenburg.
Täglich Concert
der österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und
2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf.
W. Klötsch.
3933

Schwalbacher Hof.
Am zweiten **Tanz-Musik.**
Feiertag: **Bier 15 Pfg. — Eintritt frei.** 3617
Fleisch-Abschlag!
Ia Qualität Ochsenfleisch, fett durchwachsen 60 Pfg.
" " " " " " 64 " "
" " " " " " 64-70 " "
" " " " " " 70 " "
" " " " " " 90 " "
" " " " " " 64-70 " "
" " Kalbfleisch 120-130 " "
" " Kalbsfricandeau 60-66 " "
" " Schweinefleisch 70-80 " "
" " " ohne Zugabe per Pfd. 40 " "
Leber- und Blutwurst " " 60 " "
Kleischwurst " " 72 " "
Brestkopf, Schwarzenmagen " " 72 " "
Extra Leberwurst " " 72 " "
fortwährend zu haben
4276

Helenenstrasse 18.
Zahnerjah immerzlos,
naturgetreu, brauchbar, festigend, speciell amerif.
Kronen- und Brückenarb. (ohne Gassen) etc. zu
reellen Preisen. 3887
W. Hunger-Kimbel,
13. Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-
Kaserne.
Hundescheeren.
Nach mehrjähriger Praxis in verschiedenen Hunde-
parks Hamburgs halte ich mich zum Scheeren u.
Waschen der Hunde den geehrten Herrschaften
Wiesbadens und Umgegend bestens empfohlen.
Achtungsvoll
1413*
Heinrich Berg, Hermannstr. 21, part.

Beste Marko
Cognac
G. Scherer & Co., Langen
Reines Weindestillationsprodukt.
Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen.
Flasche von Mk. 1.80 an
empfiehlt
Franz Blank,
Bahnhofstr. 12.
Cognac,
zuckerfrei.
Flasche Mk. 3.
Güte und Preiswürdigkeit
unerreicht.

Das
Wunder-Microscop
wobon in der Chicagoer
Weltausstellung über 2 1/2
Millionen verkauft wurden,
ist jetzt bei mir für den
geringen Preis von
nur **M. 1.50**
(gegen Vorbereinfend. von
Mk. 1.80 freo.) erhältlich.
Vorzüge dieses Wunder-
Microscopes sind, daß
man jeden Gegenstand
400 Mal vergrößert sehen
kann, daher Staubatome
und für das Auge unsicht-
bare Thiere wie Rastkäfer
so groß sind.
Unentbehrlich zum Unter-
richt der Botanik und Zoo-
logie und ein längst ge-
wünschtes Geschenk.
Ganeshaltungsapparat
zur Untersuchung aller Nah-
rungsmittel auf Verfälschung
u. des Fleischs auf Trichinen.
Namentlich haben in letzter
Zeit schädliche Bakterien
durch Genuß verdorbenen
Fleisches, Käses etc., den
Leben Menschen herbeigeführt.
Die im Wasser lebenden
Infusions-Thierchen, welche
mit bloßem Auge nicht sicht-
bar sind, sieht man lustig
umherkriechen. 859
Außerdem ist das Instru-
ment mit einer Loupe für
kurzsichtige zum Lesen der
kleinsten Schrift versehen.
Genaue Anweisung wird
jedem Kistchen beigegeben.
Zu beziehen von
J. Kann, Hamburg I.

**Motoren all. Art, Wasser-
vorrichtungenanlagen f.**
Private, öffentliche,
Bäder, u. dergl.
halten etc.
Traktoren,
etc.
A. Collin, Frankfurt a. M.
Kirchenstrasse 7, Part II.
Dreh-
bänke,
Kohlenmaschinen
für Metallbearbeitung.
Complete Anlagen für jeden
gewerblichen Betrieb.
Sämtl. Zahlungsbedingungen.

Stiftstraße 1
ist echter alter
Zwetschenbrandwein
zu 1.20 Mk. zu haben.

„Preisgekrönt Welt-
Ausstellung Chicago“.
Peiffer & Diller's
Goldene Medaillen.
Höchste Auszeichnung.

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Jede
selbst
die
wüthendste
Art von Zahnschmer-
zen vertreibt augen-
blicklich Ernst Ruff's
schmerzstillende
Zahnwolle. Mit
einem Extrakt aus
Mutterseifen (im-
prägnirte Wolle.)
No. 35 Pfg. **Franz Ruhn,**
Kronenparfümerie, Nürnberg,
Generaldepot. In Wiesbaden
bei **Louis Schild, Drog. Langg. 3.**
E. Moebus, Drog. Taunusstr. 25
und **Otto Siebert, Drog. vis-à-vis**
dem Rathhaus. 7926

*) Nachahmungen zurückweisen
Reparaturen
an 755
Uhren und
Schmuckfachen
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstrasse 10. 1.

Alle Putzarbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Gänge von 50 Pfg.
an abwärts garnirt.
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.
Um „rito“ die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissenschaftl.
gebild. Männern gestützt auf
Gesetz u. Erf., einschläg. In-
formation u. M. V. 84 Nordd.
Allgem. Ztg. Berlin SW. 786b
Gerathen jeden Standes werd.
recht verm. u. strengst. Berath.
Off. u. W. 2 an die Exp. 1432*

Dr. Hartoffel, per Rumpf
19 Pfennig.
Radium bonum per Rumpf 22
Pfg.
Richter,
Beldrighr. 27, Ecke Hellmündstr.
Veralt. Krampfadernjäh-
geschwüre und Flechten, auch ver-
altete dicke Leiden heilt brief-
lich unter voller Garantie schmerz-
los und billig. Echte Dant-
schreiben aus allen Ländern.
26jährige Praxis. **Rosten 4 M.**
Apotheker **F. Jekel, Zürich**
Oberdorfstrasse 10. 8145

Alteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bedarfs-
Artikel
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Gäste der Röder-Allee und
Heldstraße 1, 2 Stiegen
hoch, frei u. gesund gelegen, sind
gut möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten.
Hellmündstraße 16, Hth.
kann ein junger Mann Koch
und Pögis erhalten. 1439*

Meier's Weinstube,

12 Luisenstrasse 12,
Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine, eigenen Wachstums.

Diener v. 12—3 Uhr, à M. 1.20, M. 1.50 u. höher.

Soupers von 6 Uhr an, à M. 1.20 u. höher.

Reichhaltige Speisekarte. 3993

Br. Buchmann.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Pfr. an zu beziehen. 359

Alleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlsruh., sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Fluß u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet Hochachtungsvoll

4141 G. Scheller, Restaurateur.

„Restauration zur Stickelmühle“

bei Sonnenberg.

Beliebter Ausflugsort, gelegen am Ausgange des reizenden Goldsteinthales.

Reine Weine. — Vorzügliche Biere. — Gute Küche zu jeder Tageszeit, bei mässigen Preisen.

Billard.

Zu freundl. Besuch ladet ergebenst ein

5276

J. Berger Wwe.

Restauration zum Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokaltäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

Zum Hasengarten,

a. d. Waldstraße 11.

Bringe meine

schattige Gartenwirthschaft

in empfehlende Erinnerung.

Bier von der Brauerei-Gesellschaft.

Weine. — Apfelwein.

1426*

H. Hoenisch.

Restauration zum Turnerheim,

Jellmundstraße 33.

Anerkannt guter Mittagstisch 3477 von 12—2 Uhr zu 60, 80 Pfg. u. 1 M. Abonnent. billig. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu vergeben. 3542

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Wirthschafts - Uebernahme.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„zum Rosenhain“,

Dogheimerstraße 62, übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung von nur prima Speisen und Getränken bei billigen Preisen zufrieden zu stellen.

Neu hergerichteter, schöner Saal und Wirthschaftslokalitäten, Gartenwirthschaft, Regelpark u.

Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein

1375*

Ant. Vowinkel.

Restauration Walldust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu renovirten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Walmühle.

Berliner Weissbier.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Bestreben gewährt auch bei schlechtem Wetter circa 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

3622

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

Hotel-Restaurant „Quellenhof“

Nerostraße 11a.

Empfehle vorzüglichem Mittagstisch à 60 Pfg. u. 1 M. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“, direct vom Faß. Prima Weine und Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Züchen für Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in empfehlende Erinnerung.

4024



Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Faß.

Reine Weine von Matth. Müller.

empfehlen zu zahlreichem Besuch

3957

B. Müller

Telephon Nr. 171.

Restauration Waldhorn, Clarenthal.

Schöner Aufenthalt, großer, schöner, schattiger Garten, nebst eleganten Restaurations-Zimmern, sowie gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden. Für eine gute Küche und gute Bedienung, sowie genügende Sitzplätze ist bestens Sorge getragen.

H. Diekel, Restaurateur.

„Zum Blücher“, Gasthaus und Restauration.

Schöner herrlicher Garten.

Empfehle:

Apfelwein, Weiß- und Rothwein, Medicinal-Tafel- und Cognac von 1/2 Liter-Flaschen ab zum Verkauf über die Straße, sowie sämtliche Spirituosen, Selters- und Soda-Wasser, Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, ächtes Berliner Weißbier. — Separates Vereins- und Gesellschaftszimmer mit neuem Piano. — Fremdenzimmer. — Neues Billard von Dorfelder.

4142 Christian Gerhard, Blücherstraße 6.

„In den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert, (Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet

600

H. Kaiser.

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag

Komiker-Concert

der Gesellschaft M a l l i, wozu höflichst einladet

3015

Heinrich Georg.

Zum Rosenhain, Dogheimerstr. 62.

Heute Sonntag, Nachmittag von 4 Uhr ab:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

H. Trog.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

2303

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

2304

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.



Rambach.

Gasthaus „Zum Tannus“.

Heute und jeden folgenden Sonntag

von Nachmittags 4 Uhr an:

836

Tanz-Musik bei Glas Bier (Tanzgeld 30 Pfg.) wozu höflichst einladet

Louis Meister.

Frauenstein.

Gasthaus zur Krone.

Den verehrlichen Bewohnern Wiesbadens u. Umgegend empfehle meine neuhergerichteten Lokalitäten zur gefl. Benutzung u. empfehle vorzügl. Biere, reine Weine und ländliche Speisen.

Hochachtungsvoll Carl Simon.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

7495

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard.

Gartenwirthschaft

Nur 5 Pf.

Leser unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft

F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Tapeten!

Naturtapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern
Rustertorten überallhin franko.
575 **Gebüder Ziegler,**
Minden in Westfalen.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome
10 goldene Medaillen.

Sanitätskaffee

Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der
Chemie und der Medizin
als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.

En-gros-Niederlage:

H. Eilert, Marktstr. 19a.

1/2 Pfd. 45 Pf. 1/4 Pfd. 25 Pf.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie

Commandit-Gesellschaft

Köln a. Rh.

An- und Verkauf von

Häusern und

Grundstücken

jeder Art,

Pachtung u. Verpachtungen

Vermittlungen von

Hypotheken unter coulantem

Bedingungen durch das

Immobilien-Bureau

in 769b

Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Empfehle mich in allen vor-

kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von

5 M., Dausskleider von 2 M.

50 Pf. an **Elise Pätz, Gar-**

tingstraße 8, Parterre. 4223

Prima Schinken,

mild und hart, per Pfd. 80 Pf.,

prima Rostschinken per Pfd.

1 M., Cervelatwurst und

Metzwurst zu billigen Preisen.

Schmalz, rein, v. Pfd. 60 Pf.,

sonst jeden Tag frische Leber-

und Metzwurst v. Pfd. 40 Pf.

und sonst verschiedene Wurst-

sorten zum billigen Tagespreis.

Albrechtstraße 40,

Schweinemetzerei.

Das berühmte Oberstabs-

arzt und Physikus Dr.

G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit

Ohrenfluß, Ohrenschmerzen u.

Schwerhörigkeit selbst in

veralt. Fällen; allein zu be-

zugen 4 M. 3,50 pr. Fl.

m. Gebrauchsanw. durch die

Schwaben-Apotheke, Stein-

gasse 4 in Mainz. 815

Trauringe

kauft man am besten beim

Neuestes hygienisches

Schutz-Mittel

für Frauen (ärzt. empf.) Ein-

sachliche Anwend., Beschreib. gratis

v. Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pf.

für Porto. **R. Oschmann,**

Konstanz G. 25. 127b

Zum Wohl der

Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche

an Magenbeschwerden,

schwacher Verdauung und

Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-

tränk unentgeltlich namhaft zu

machen, welches mir und vielen,

Andern ausgezeichnete Dienste ge-

leistet hat und von Ärzten warm

empfohlen wird. 481b

F. Koch, pens. Kgl. Förster,

Bomben, Post Nieheim (Westf.)

Gekittet

Marmor, Ala-

baster, Meerschmalz sowie alle

Kunstgegenstände. Porzellan

feuerfest, sodaß es zu Allem wie-

der brauchbar ist. **D. Uhlman,**

Kolke Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.

Ecke Grabenstraße.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. fittet

am besten der längst rühmlichst

bekannte in Wiesbad. einzig prämierte

Platz-Stanser-Ritt. Nur acht

in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:

Otto Siebert, Drog., Marktstr.

G. Moebius, Drog., Taunusstr.

Louis S. Schild, Drog., Langgasse

Jacob Frev, A. Cray, Jnh. Dr.

G. Cray, Langg. 29, Wiesbaden

Beitungs-

makulatur

ist zu haben in der

Expedition des Wiesb.

General-Anzeiger,

Marktstraße 26. 2

Capitalien

Ein junger, strebsamer

Kaufmann

der seit einer Reihe von

Jahren Proturist eines gr.

Bauhauses ist, sucht sich

mit Capital an einem nach-

weislich rentablen Ban-

geschäft oder industriellen

Unternehmen in Wiesbaden

oder Umgebung zu bethei-

ligen ev. all. Uebnahme.

Gest. Offerten zu richten unter

Chiffre A. H. 3 an die Exped.

dieses Blattes. 3258

20-24 000 Mk.

auf 1. Hypoth. gesucht.

Off. unter S. R. 15

an die Expedition d.

Blattes. 870

Käufe und Verkäufe

Ein neuer Schubkarren

für Maurer und Läufer und

2 Sägeböcke zu verkaufen.

a Hermannstraße 21, part.

Gut erhaltener

Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Gest.

Offert. mit Größen und Preis-

angabe unter F. W. an die

Exped. dieses Blattes.

Eine große Kommode

und ein runder Gartentisch

von Holz sehr billig abzugeben.

a Kirchhofgasse 2, 3. St. l.

Liebigbilder

zu kaufen gesucht. 1427*

Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1.

Ein vollständiges Bett

für 50 Mk., ein Rahmenschild,

170x50 cm, u. noch verschiedene

Gegenstände aus einem Cigarren-

Geschäft billig zu verk. 1409*

Wesergasse 49, 5th. III.

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

zu verkaufen a

Girchgraben 14, 2. St. rechts

Neues Bett,

Commode, Kleiderschrank, Küchen-

schrank, Ottomane, sehr billig zu

verk. Saalgasse 3, Part. 1843*

kleine

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im

Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgeuche und Vermietungen, Stellenaus-

schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,

Capitalgeuche, Ankündigungstexten etc.

billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen

durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden

Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich

beigefügten Inseratenbonds

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Halbverdeckte

mit feinem und abnehmbarem Bod,

billig zu verkaufen

1304* Schachtstraße 5.

Neuer und gebrauchter

Hand-Karren

zu verkaufen

4000 Weillstraße 10.

Mehr. Plüsch- u. Rameel-

taschen-Garnituren, so-

wie einzelne Sopha's sind sehr

billig zu verkaufen Joan Meinoeko

Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Zu mieten gesucht

Wohnungsgeuch.

Junger Kaufm. Beamter sucht

die Verwaltung einer Villa oder

besseren Hauses zu übernehmen

Nah in der Exped. d. Bl. 2310

Zu

vermieten.

Villa Larkstraße 2

an der Haltestelle der elektrischen

Bahn gelegen, 16 Räume ganz

oder getheilt billig zu vermieten.

Nah. Hellmündstr. 32. 2361

Larkstraße 15,

eine Wohnung sofort zu verm.

Adlerstraße 9, Dachwohn.

Adlerstr. 50 1 Zimmer und

Küche zu verm. 4239

Adlerstraße 52, ein l. Zim.

a m. Keller p. 1. Juli zu verm.

Dieselst ein geb. Kinderstü-

wagen zu verk. 1404*

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstraße 67,

eine schöne Dachwohnung 2 Zim.

und Zubeh. auf gleich ob. später

zu vermieten. 3816

Plücherstraße 6, b. Gerhard,

2 Zim. mit Küche u. Zubehör

auf 1. Juli zu verm. 4242

Feldstr. 15 ein heizbares

Zim. auf gleich

zu vermieten. 3715

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort

oder später zu vermieten; dieselbst

auch eine Dachkammer. 4006

Feldstraße 12,

part. großes Zimmer leer, per 1.

Juli zu vermieten. a

Ludwigstraße 20

2 Wohnungen zu vm. 3070

Stelle

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im

Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgeuche und Vermietungen, Stellenaus-

schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,

Capitalgeuche, Ankündigungstexten etc.

billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen

durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden

Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich

beigefügten Inseratenbonds

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Halbverdeckte

mit feinem und abnehmbarem Bod,

billig zu verkaufen

1304* Schachtstraße 5.

Neuer und gebrauchter

Hand-Karren

zu verkaufen

4000 Weillstraße 10.

Mehr. Plüsch- u. Rameel-

taschen-Garnituren, so-

wie einzelne Sopha's sind sehr

billig zu verkaufen Joan Meinoeko

Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Zu mieten gesucht

Wohnungsgeuch.

Junger Kaufm. Beamter sucht

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.
 Telefon 112.
Schwarze Seidenstoffe enorm billig.
 Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantiert.

4 Bärenstrasse. Bärenstrasse 4.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
Total-Ausverkauf
 sämtlicher Manufacturwaaren.

Da das Lager sehr schnell geräumt werden muß, so findet der Verkauf zu spottbilligen Preisen statt.

Kleine Reste von Kleiderstoffen von 1 bis 4 Meter
 für jeden annehmbaren Preis.

D. Biermann,

4 Bärenstr.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Bärenstr. 4.

Kirchweihfest Frauenstein.

Sonntag, den 31. Mai, Montag, den 1.,
 und Sonntag, den 7. Juni 1896:

Kirchweihfest in Frauenstein.

Für reine Weine, eigenes Wachsölthum,
 und gute Speisen ist bestens gesorgt, und ladet zu
 demselben höflich ein 8776

Georg Sinz,
 Gastwirth zur „Burg Frauenstein“.

Strohhüte

für Herren u. Knaben, in den neuesten Formen
 und Farben, empfiehlt in grösster Auswahl zu
 billigsten Preisen.

Jacob Müller,
 Langgasse 6. 4260

Mit Möbelwagen und Feder- rollen

Wilh. Blum,
 37 Friedrichstr. 37,
 Wiesbaden.

werden Umzüge
 in der Stadt u.
 über Land billig besorgt. 4251

Strick-Strümpfe für Damen u. Herren
 von 38, 50, 60, 65 Pf.
 ganz ohne Naht.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Strick-Socken von 25 Pf. an, 32, 38,
 40 Pf.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Gartenschläuche

in bewährten guten Qualitäten empfiehlt billigst.

A. Stoss, Tannusstr. 2.

Illustrirte
Deine Anzeigen u. Preis-Courante
 werden schnell und billig angefertigt
 in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
 Schneiderberg und Hannemann.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
 reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden 100 Stk. gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute**
neue Bettfedern v. Pfund für 60 Stk., 80 Stk., 1 Stk., 1 Stk. 25 Stk.
 u. 1 Stk. 40 Stk.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Stk. 60 Stk. und
 1 Stk. 80 Stk.; **Polarfedern: halbweiß** 2 Stk., **weiß** 2 Stk. 30 Stk. u.
 2 Stk. 50 Stk.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Stk., 3 Stk. 50 Stk., 4 Stk.
 50 Stk. u. 3 Stk. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von minde-
 stens 75 Mk. 2% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Dr. Lahmann's

vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Beim Kaiserl. Patentamt
 aus Nr. 3163 eingetragene
 Schutzmarke.

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu
 einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's
 vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten
 Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen
 verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen
 und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe
 der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampftrieb

VON

F. C. Roth,

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,
 am neuen Friedhof,
 empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit
 zu billigen, realen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder
 aus tief-schwarzem Krystallglas
 mit vertieften u. Relief-Schriften

mittels Maschine gravirt. 4189

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit
 weit überlegen.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Reparaturen

an Uhren, echten u. unechten
 Schmuckstücken werden billig
 unter Garantie ausgeführt. a
 S. Stahl, Schulgasse 1.

Postgehilfen-Prüfung.

Gehilfliche Vorbereitung. Die
 von mir unterrichteten Schüler
 haben sämtlich ihre Prüfung
 bestanden. 8656

J. Heep, staatl. gepr. Lehrer.
 Frankfurt a. M., Brückenstr. 37.

Umzüge,

per Rolle und Möbelwagen, be-
 sorgt prompt und billig. 2795

H. Bernhardt, Zahnstr.
 36.

Edel-Krebse

direkt vom Fluße Springleb. Anf.
 garantiert, versendet franco 100
 Stück mittel Tafel-Mk. 5.—,
 70 St. Riesen-Tafel-Mk. 6.50,
 50 St. Hochfelo-Riesen-Mk. 8.50.
 M. Müller in Burgaz (Gal.)

Niederlage

einer leistungsfähigen
 Fabrik anerkannt feiner
 Consumartikel der Nah-
 rungs- u. Genussmittel-
 Branche, an ein be-
 stehendes Ladengeschäft
 in guter Geschäftslage,
 zu vergeben. Angebote
 von Ladeninhabern zu
 richten unter H. 17 an
 die Exped. des General-
 Anzeigers. 873b

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 5,00 M., für auswärtige Abnehmer
Rebaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Bauern.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Samstag, den 31. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

20 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Juni d. J., soll die dies-
jährige Grasnutzung von dem städtischen Holz-
lagerplätze an der Platterstraße; von der Dreispitze
vor dem neuen Friedhofe und von der Böschung
längs der Friedhofsmauer; von 87 a 17,75 qm
Wiesen, Distrikt Alterweier, hinter der Beausite;
111 a 65,25 qm Wiesen am Stadtwalde
Hesslund und hinter der Leichtweihöhle;
35 a 35,50 qm Wiesenfläche am Münzberg-
stollen, 9 a 28 qm Brunnenleitungswiese im
Adamsthal und ca. 13 a Wiese in der Stockwiese
bei Clarenthal, am Ort und Stelle meist-
bietend versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 1/9 Uhr am
städtischen Wasserreservoir an der Platter-
straße.

Wiesbaden, den 30. Mai 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag den 1. Juni d. J., Vormittags
11 Uhr, will Herr Kaufmann Adam Markgraf
von hier, sein an der Ecke der Adelhaidstraße und
Adolfsallee gelegenes dreistöckiges Wohnhaus mit 4 a
83,25 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rath-
haus hier Zimmer Nr. 55 meistbietend versteigern
lassen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1896.

Der Oberbürgermeister.

4207

J. B.: Körner.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 225 m langen Canal-
strecke auf der Westseite des Bismardrings,
zwischen Blücher- und Westendstraße, sowie einer ca. 60 m
langen Canalstrecke in der Dorfstraße zwischen
Bismardring und Roosstraße soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 58a, eingesehen werden.

Postmässig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 5. Juni 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten
Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Mai 1896.

534

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Verdingung.

Das Reizen und Zerklüppern (Sägen und Spalten)
von 60 Raummeter buchenem Scheit- und Brühlholz
für das Rathhaus soll vergeben werden.

Termin hierfür ist auf Mittwoch, den 10. Juni,
Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer 41,
anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt
gemacht.

Wiesbaden, den 29. Mai 1896.

537

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:

Der Stadtbauamtsleiter: Genzmer.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 24. Mai bis einschl. 30. Mai 1896.

	S. Pr.	N. Pr.		S. Pr.	N. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M. S.	M. S.	Eine Gans	—	—
Woggen per 100 Kil.	—	—	Eine Ente	—	—
Hafer „ 100 „	14 30	14 00	Eine Taube	— 70	— 45
Stroh „ 100 „	4 60	4 00	Ein Hahn	1 80	1 20
Heu „ 100 „	6 40	5 40	Ein Huhn	2 —	1 50
II. Viehmarkt.			Ein Feldhuhn	—	—
Fette Ochsen L. D. 500 K.	68 —	66 —	Ein Gans	—	—
„ II. „ „ „	64 —	60 —	Ein Gans	—	—
„ Kühe I. „ „ „	65 —	64 —	„ p. Kg.	3 —	1 80
„ II. „ „ „	56 —	55 —	„ „ „	3 00	1 60
„ Schweine p. Kil.	90 —	86 —	„ „ „	— 60	— 40
„ Hammel „ „	1 28	1 24	IV. Brod und Mehl.		
Kälber „ „	1 48	1 12	Schwarzbrod:		
III. Viechnutzenmarkt.			Langbrod p. O. Kg.	— 14	— 12
Butter p. Kg.	2 40	2 10	„ p. Laib	— 48	— 42
Eier p. 25 St.	1 50	1 20	Rundbrod p. O. Kg.	— 13	— 13
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	„ p. Laib	— 39	— 36
Fabrikkäse „ 100 „	6 —	5 —	Weißbrod:		
Eiertartoffeln 100 Kg.	5 60	5 —	a. 1 Wasserweck	— 3 —	— 3
Neue Kartoffeln p. Kg.	— 24	— 20	b. 1 Milchweck	— 3 —	— 3
Zwiebeln „ „	— 20	— 16	Weizenmehl:		
Zwiebeln p. 50 „	7 —	6 50	No. 0 p. 100 Kg.	30 —	28 —
Blumenkohl p. St.	— 60	— 25	No. I „ 100 „	27 —	26 —
Kopfsalat „ „	— 08	— 02	No. II „ 100 „	25 —	24 —
Gurken „ „	50 —	20 —	„ Roggenmehl:		
Spargeln p. Kg.	1 10	40 —	No. 0 p. 100 Kg.	23 —	22 —
Grüne Bohnen „	3 00	1 60	No. I „ 100 „	21 —	20 —
Neue Erbsen p. „	— 80	— 70	V. Fleisch.		
Wirsing p. Kg.	— 40	— 38	Dachfleisch:		
Weißkraut „ „	— —	— —	v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 36	1 28
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 36	1 32
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 40	1 40
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 50	1 30
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 40	1 20
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 —	1 —
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 60	1 60
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 40	1 40
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	2 —	1 84
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 84	1 80
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 40	1 20
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 —	— 80
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	2 —	1 60
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	2 —	1 80
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 80	1 60
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	1 60	1 40
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	— 96	— 96
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	2 —	1 80
„ „ „ „	— —	— —	„ „ „	— —	— —

Wegen des Frohnleichnamfestes in nächster Woche wird der
Fruchtmarkt Mittwoch, den 3. Juni d. J., dahier abgehalten.

Wiesbaden, den 30. Mai 1896.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Viehmarktbericht

für die Woche vom 24. Mai bis 30. Mai 1896.

Viehgattung	Es waren ange- trieben	Qualität	Preise	von — bis	Anmerkung.
			per	100 Kil.	
Ochsen	106	I.	50 kg	66 — 68	
		II.	60 — 64		
Kühe	54	I.	64 — 65		
		II.	55 — 56		
Schweine	570	1 kg	— 86 — 90		
Kälber	435	Schlacht- gewicht.	1 12 — 1 48		
Hammel	98	1 24 — 1 28			
Ferkel	572	Stück	22 — 30		

Wiesbaden, den 30. Mai 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt insbesondere auf die
nachstehenden Vorschriften in Betreff der Abhaltung von
Waldfesten im hiesigen Gemeindefeld aufmerksam gemacht.

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen
dürfen Vereine und Gesellschaften, auch geschlossene und
solche, die zu diesem Behufe gebildet sind, Waldfeste nur:

- a) unter den Eichen,
- b) auf Speierskopf,
- c) im Eichelgarten

gegen Zahlung einer Abgabe von 15 Mark zur Accise-
kasse, abhalten.

Für jeden dieser Festplätze wird immer nur einem
Verein oder einer Gesellschaft eine Erlaubnis erteilt, es

ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr

Vereine u. auf einem Festplatz ein Waldfest abhalten
oder sich an einem Waldfest beteiligen.

Vereine (Gesellschaften), sowie Alle, welche im
Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen
der Forstbeamten und der die Aufsicht führenden Accise-
beamten unterwerflich Folge zu leisten (vergl. § 9 des
Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880).

Wiesbaden, den 29. Mai 1896.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Juni d. J., Vormittags
11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle, 4 Kilogr.

confiscirtes, frisches Schweinefleisch öffentlich gegen
Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. Mai 1896.

538

Das Acciseamt: Zehrung.

Ankündigung aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. Mai 1896.

Geboren: Am 23. Mai: dem verstorbenen Mehger
Wilhelm Blum e. S. R. Louis Wilhelm. — Am 25. Mai: dem
Kangirer Johann Maurer e. L. R. Emma Amalie. — Am
25. Mai dem Schreinergehilfen Eduard Dury e. L. R. Ida
Paula Franziska. — Am 26. Mai: dem Hilfsbremer Louis Schmitt
e. L. R. Elisabeth Johanne. — Am 24. Mai: dem Väder
Eduard Preiser e. S. R. Eduard Philipp Wilhelm. — Am 27. Mai:
dem Kaufmann Friedrich Klug e. S. R. Friedrich Hermann Otto
Wilhelm. — Am 23. Mai: dem Tagelöhner Johannes Frider
e. L. R. Catharine Johanna Emilie.

Aufgeboren: Der Gärtner Carl Franz Wilms zu Mainz,
mit Luise Catharine Kuch hier. — Der Hilfsbahnwärter Friedrich
Wilhelm Trabandt zu Steinau, mit Barbara Margarethe Greb zu
Marjos. — Der Stations-Diätar Max Franz Joseph Boes hier,
mit Helena Hoebler hier. — Der Glaser Josef Freigle hier, mit
Johanna Caroline Franziska Berner hier. — Der Tagelöhner Julius
Robert Adolf Seibel hier, mit Luise Caroline Weber hier.

Verheiratet: Am 30. Mai: Der Schreiner Ludwig
Heinrich Friedrich Hermann Beder hier mit Franziska Marie
Feig hier. — Der Vice-Feldwebel der 2 Comp. Füsilier-Regt.
von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 Friedrich Conrad hier mit Caroline
Wilhelmine Christiane Helene Bildhauer hier. — Der Apotheken-
besitzer Dr. phil. Leonhard Conrad Friedrich Brand zu Kaisers-
werth mit Meta Franziska Maas hier. — Der Kaufmann Christian
August Emil Dielmann hier mit Amalie Herget hier. — Der
Apotheker Wilhelm Heinrich Port hier mit Auguste Kästler hier.

Gestorben: Am 28. Mai Friederike, geb. Schomowsky, Wwe.
des Stallmeisters von Bogel, alt 85 J. 28 T. — Am 29. Mai
der Privatier Philipp Friedrich Wilhelm Feiger, alt 81 J. 3 M.
29 T. — Am 30. Mai Marie Margarethe, Tochter des Schu-
manns Friedrich Kahlert, alt 12 J. 1 M. 20 T. — Am 30. Mai
der Hausdiener Jakob Wilhelm Breden, alt 19 J. 8 M. 4 T. —
Am 30. Mai der Bahnarbeiter Clemens Borgehan, alt 25 J.
10 M. 29 T. — Am 29. Mai der Sadirergeselle Friedrich Emil
Kipp, alt 35 J. 8 M. 19 T. — Am 29. Mai der Musiker Alfred
Wollgandt, alt 23 J. 2 M. 15 T.

Königliches Standesamt.



Sonntag, den 31. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Chüva-Marsch Biele.
2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ Auber.
3. Rondo all'Ongarese Haydn.
4. Entr' acte und Arie a. „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
5. Georgianno-Quadrille Offenbach-Strauss.
6. Ouverture zu „Toll“ Rossini.
7. Zwei Lieder für Cornet à pistons:
a) „O schöne Jugendtage“ aus „Der
Evangelimann“ Kienzl.
b) „Gute Nacht, da mein herziges
Kind“ Abt.

Herr Oskar Böhme.

8. Fantasia aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Rosamunde“ Frz. Schubert.
2. Gavotte in G-dur Rud. Niemann.
3. Minnesänger, Walzer Sabathil.
4. Danse slave aus „Le roi malgré lui“ Chabrier.
5. Réverie Vieuxtemps.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Samstag, den 31. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 30. Mai.

Deutschland und der Zar.

Aus Berlin, 29. Mai, wird uns geschrieben:

Sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland seit der Thronbesteigung des Zaren Nikolaus besser geworden? Selbst ein französisches Blatt, und ein offizielles dazu, der „Temps“, giebt einem Berliner Telegramm Aufnahme, das diese Frage bejaht. Auch das Handschreiben des Zaren an den Generalgouverneur und ehemaligen Votschafter in Berlin, Graf Schukowalow, spricht von den „alten freundschaftlichen Beziehungen zu der großen benachbarten Macht.“ Gleichzeitig ist allerdings der Präsident der französischen Republik Herr Faure Empfänger einer Depesche geworden, die in noch viel wärmeren Worten die Freude ausdrückt, Frankreich mit Rußland „einig zu wissen in diesen feierlichen Augenblicken.“ — Wäre es gestattet, aus den Neußerungen, die Zar Nikolaus vor mehreren Jahren in Berlin gethan hat, als er als Großfürst-Thronfolger hier weilte, einen Schluß zu ziehen auf seine gegenwärtigen Gesinnungen, so könnte man behaupten, die Deutschfreundlichkeit des Zaren stehe außer Zweifel, eine esstothringische „Frage“ existiere für ihn nicht. Damals pflog der Kaiser bis tief in die Nacht hinein allein mit seinem Gast vertrauliche Unterhaltungen. Indessen der Zar galt auch bis zu seiner Thronbesteigung für „liberal“, für einen Freund konstitutioneller Reformen. In dieser Hinsicht haben ja die Hoffnungen vollkommen getrogen!

Das Eine scheint festzustehen: Der Zar ist, ganz wie sein Vater, unberechenbar und findet zuweilen Gefallen daran, genau das Gegenteil von dem zu thun, was seine Umgebung erwartet. Einfluß besitzt, so wird von Unterrichteten berichtet, Niemand auf den Zaren. Ja, er halte solche Männer gefesselt sich ferne, von denen er vermuthe, daß sie versuchen könnten, selbstständige Uebersetzungen geltend zu machen. — „Wir laufen Niemand nach“, hat einmal Fürst Bismarck gesagt. Gerade unter dem jetzigen Zaren ist Rußland gegenüber eine ruhig zuwartende, wennschon freundliche Haltung angezeigt. Ob der Zar demnächst Berlin besucht, oder ob er es unterläßt, darüber mögen die französischen Geldgeber Rußlands erregte Betrachtungen anstellen; Deutschland kann die Frage kühl lassen. Ein Beweis der Neigung würde in dem Besuch ebensowenig liegen, wie ein Symptom der Abneigung im Unterbleiben desselben. Es kommt, genau betrachtet, für die Entscheidung auf die Stimmung des Zaren an, auf Zufälligkeiten, die sie in der einen oder anderen Richtung

beeinflussen. Welcher ernsthafte Politiker aber wird mit solchen „Imponderabilien“ rechnen wollen!

Ueber den Wechsel in der französischen Votschaft zu Berlin

bringt der „Hamburger Correspondent“ eine ausführliche Darstellung, der wir die folgenden Stellen entnehmen:

„Der Anlaß des Herbettschen Abschiedsgelüches reicht bis in den Sommer 1895 zurück. Herr Herbetts ist damals der Ansicht gewesen, die französische Regierung solle entweder die Einladung zu den Kleinen Feste ablehnen, oder viel glanzvoller auftreten und nicht kleinlich demonstrieren. Ueber das Verhalten des französischen Admirals in Kiel und der französischen Seecorvette hat Herr Herbetts sich wiederholt sehr absprechend geäußert, namentlich soll er außer sich über die taktlosen französisch-russischen Verbrüderungsdemonstrationen und was dabei mit unterließ, gewesen sein. Daß Herr Herbetts die Sache peinlich gewesen, erklärt sich am Ende und mag immerhin einer der Gründe sein für sein bald darauf erfolgtes erstes Abschiedsgelüch. Die Demission wurde damals nicht angenommen. Seit der Zeit hat jedoch Herr Herbetts wiederholt und bei verschiedenen Anlässen um Enthebung von seinem Posten gebeten. Auch die von ihm angeführten Gründe sind von nun an immer die gleichen. Während er früher von sich nicht mit Unrecht gerühmt hatte, persona grata im Auswärtigen Amte in Berlin und bei Hofe zu sein, fingen vom Sommer 1895 in dieser Beziehung die Klagen an. Herr Herbetts behauptete, weniger freundlich, ja gelegentlich direkt unfreundlich behandelt zu werden, und er war von dieser Vorstellung in einem Grade beherzigt, der von vielen Seiten in Paris, insonderheit von den Freunden des ehemaligen französischen Marine-Bevollmächtigten in Berlin, den Herr Herbetts bekanntlich aus Eifersucht auf dessen bessere gesellschaftliche Stellung brüht abdrücken ließ, als geradezu krankhaft bezeichnet wird. Kurz und gut, Herr Herbetts war verärgert und degnutiert, vielleich auch krankhaft reizbar, jedenfalls sehr nervös und chronisch gekränkt; deshalb hat er gehen wollen, und deshalb ist er gegangen.“

Die „Königin“ der Antillen.

Ob es gelingen wird, Cuba vor dem wirtschaftlichen Ruin zu bewahren, dem es zusteuert, muß ernstlich bezweifelt werden. Das Geschäft in den beiden Hauptausfuhrartikeln der Insel, in Zucker und Tabak, liegt augenblicklich trostlos darnieder. Im Jahre 1894 betrug die Zuckereinnahme 1,050,000 Tonnen, für dieses Jahr schätzen sie Fachmänner auf höchstens 200,000 Tonnen. Noch trauriger ist es um die Tabakindustrie bestellt. Aus der weltbekannten Provinz Buena Vista sind in den letzten Monaten 2000 Familien gesüßet, zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen in Havannah werden binnen Kurzem brotlos sein, denn die dortigen Cigarrenfabriken sehen sich genöthigt, wegen Mangel an Arbeit zu schließen. Galt der Krieg noch lange an, dann ist die „Königin der Antillen“ rettungslos dem Untergange geweiht, und die amerikanische Union wird sich des schließlichen Besitzes der Insel nicht recht erfreuen können, denn das Sternenbanner wird um einen arg verbliebenen Stern bereichert.

Deutschland.

* Berlin, 30. Mai. An dem Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. wird andauernd rüstig gearbeitet.

Während auf dem Gelände an der Schlossfreiheit die Säulenhalle allmählich emporwächst und ihr bildnerischer Schmuck in den großen Steinmetzwerkstätten und in Kupfertreibern ausgeführt wird, nähert die Herstellung der Modelle für das eigentliche Denkmal sich dem Ende. Das Wesentliche ist schon in Bronze gegossen, und auf dem Fabrikhof der Gebr. Gladenbeck hat man das Reiterstandbild zusammengesetzt und aufgebaut. Es ist 11 m hoch. Die Größenverhältnisse sind ganz außerordentliche. So hat z. B. die Fußsohle des Kaisers eine Länge von 89 cm. Als der Kopf des Pferdes auf der Erde stand, reichte der hochgestreckte Arm eines großgewachsenen Mannes noch nicht bis zu den Ohren des Thieres. Der Kaiser trägt einen offenen, mit Pelztrogon besetzten Mantel, der sich unten in schönen, leichten Falten um das Pferd legt. Der anmuthvolle, weibliche Friedensgenius schreitet zur Linken und führt das Ross an einem herabhängenden zierlichen Leitband; die Palme, die der Genius leicht mit zwei Fingern trägt, ist in Kupfer getrieben, so daß die feinen Blätter im Winde spielen. Das schlanke Postament wird sich auf Granitstufen aufbauen; zu seinen Füßen lagern an den Ecken die vier Löwen. Es sind Ungethüme in dreifacher Lebensgröße, die den Stempel absoluter Natur und gewaltiger Ursprünglichkeit tragen. Auch das Postament wird in Bronze gegossen; der untere Theil, welcher die Form des Sockels deutlich zeigt, ist schon ausgeführt. Die Seitenflächen werden mit Reliefdarstellungen des Krieges und des Friedens geschmückt. An den Ecken des Postamentes stehen auf Kugeln die geflügelten Victorien, die alle vier ein individuelles Gepräge tragen. Vorn liegen die Reichsinsignien. Um die Inschrifttafel schlingt sich die Kette des schwarzen Adlerordens. Der in Aussicht genommene Wortlaut der Inschrift ist vom Kaiser nicht gebilligt worden. Der Kaiser hat sich die Bestimmung aber einen neuen Text vorbehalten.

Die Kaiserin Friedrich wird an der Hochzeitfeier der Prinzessin Maud von Wales und des Prinzen Karl von Dänemark nicht theilnehmen, sondern sich durch ihre Tochter die Prinzessin Friederich Karl von Hessen vertreten lassen. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich durch Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen vertreten lassen.

Der neu ernannte französische Votschafter am Berliner Hofe Marquis Emmanuel de Roailles ist im Jahre 1830 geboren, steht also im

Eine Pfingstwanderung.

Vortrag, gehalten im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ von Carl Rapp.

(Schluß aus der ersten Ausgabe.)

Aber dieser Baum ist es nicht allein, der unsere Aufmerksamkeit und Bewunderung erregt, der ganze Wald ist reizend durch die Pracht seiner herrlichen Eichen und Buchen. Das sind Bäume! Welcher Wuchs! Welche Krone! — Wir mußten uns sagen, daß wir so etwas Schönes und Erhabenes noch nicht gesehen haben. Wenn man sagt, der Speßart sei das Ideal eines deutschen Waldes, so ist dies nur zu wahr. Er ist ein Schaustück der Natur, schöner und herrlicher als Alles, was Menschenhand hervorbringen kann. — Am Abend vereinigten wir uns zu einem Commerce, der unter der bewährten Leitung meines Freundes R. in so unterhaltender Weise von Statten ging, daß sich auch ein großer Theil der sonst noch anwesenden Gäste durch Unterstüßung der Gefänge betheiligte. Ein Theil unserer Leute zog sich schon um 10 Uhr zurück. Es waren das die sogenannten „Philister“ unter uns, die verdienstmäßig unter Absingung des Liedes: „Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat...“ hinausbegleitet wurden. — Die andern aber haben die Sitzung bis nach 12 Uhr ausgebehnt und sollen schließlich etwas schwankenden Schrittes nicht ohne bedeutendes Gepolter ihre Lagerstätte aufgesucht haben. — Dennoch waren am nächsten Morgen 6 Uhr Alle zur Stelle und frisch und froh zogen wir durch den schönen Wald, den ein prächtiges Wiesenthal begrenzte, abwärts nach Krausenbach. — Die Vögel sangen so schön und es war uns so wohl zu Mut, daß wir munter von bannen schritten und schon um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr waren wir auf der Höhe des Gaisberges angekommen. Von hier aus hat man eine schöne Aussicht

auf die umliegenden Höhen, noch schöner wäre sie jedoch, wenn ein Thurm sich hier erheben würde. Nun, was nicht ist, das kann ja noch werden. Leider waren wir über den Abstieg nach Wildenstein nicht ganz klar, so daß wir erst nach $\frac{1}{2}$ Stunde mit Hilfe einer aus dem Berge wohnenden alten Frau auf die richtige Fährte kamen. Freund E. hatte diese alte Waldfrau herbeigeschafft und ging mit ihr uns weit voraus. Von Weitem sahen wir, wie sie, lebhaft gestikulirend, mit riesigen Schritten mit E. fürbaß schritt — mit Schritten, die selbst unserem E., einem berücktigten Schnellläufer, zu stark waren. Denn nochher meinte er, wenn es so weiter gegangen wäre, hätte er selbigen Tages Nürnberg noch erreicht. — Der Wildenstein bietet nicht viel und ist sehr zerfallen, weshalb wir uns auch hier nicht lange aufhielten und nach Eschau zu gelangen suchten. — Da haben wir es nun gut getroffen, es gab ausgezeichnete warme Würstchen und, was ja in Bayern (leider nur in Bayern) selbstverständlich ist, vorzügliches Bier. Allda war auch aufs Beste für Kurzweil gesorgt, indem einer der Theilnehmer einen packenden Vortrag hielt über Touristik im Allgemeinen mit besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Tour. Die Rede (es schien pßälzischer Dialect zu sein) war fleißig ausgearbeitet, wurde energisch vorgetragen und endigte damit, daß sich die Herren mit einem frischen Schoppen versahen, der vergnüglich auf das gegenseitige Wohl geleert wurde. —

Eschau verließen wir 11.20 Uhr und sagten dem Speßart Lebewohl, um dem Main zuzuwandern. Da hatte der Wald ein Ende und wir konnten von Glück sagen, daß es am Abend vorher, als wir uns wohl geborgen in Kofersbrunn befanden, geregnet hatte und daß der Himmel bedeckt war. Schick da die Sonne ihre sengenden Strahlen auf die Sandwege, dann, Wanderer, suche die kühlenden Räume eines Wirthshauses auf und verlasse sie nicht vor Abend; oder bereite dich auf einen Fußgang nach dem

Engelsberg vor, der dir dein Leben lang nicht aus dem Gedächtniß entweichen wird. — Uns hat der Himmel vor letzterem bewahrt und so kamen wir verhältnismäßig gut auf dem Engelsberg an. Indessen aber die guten Wilger auf der großen Treppe, die von Groß-Haibach zum Kloster führt, laut betend dem Heiligtum sich naheten, dachten wir wie Scheffel: „o heil'ger Beil vom Staffelsheim, verzeih' mir Durs und Sünde“ und ließen uns im Anblick der herrlichen Aussicht ins Mainthal mit seinen reizenden Städtchen, Weilern, Burgen und Höhen das Klosterbier trefflich munden. Eine Stunde genossen wir Aussicht und Bier, grüßten beim Abschied neidlos die Mönche, die die Genüsse eines fröhlichen Touristen entbehren müssen und zogen hinunter nach Mittenberg. — Telegraphisch hatten wir von Eschau aus in der alten Fürstenherberge „zum Riesen“, deren Ursprung weit in das Mittelalter reicht, Mittagsmahl bestellt, das uns in bester Beschaffenheit gereicht wurde.

Wenn so fahrende Gesellen nach des Tages Last und Mühen ein derartiges Unterkommen finden, und dabei noch einen vortrefflichen Klingenberger Rothen, da erreicht die Fröhlichkeit einen hohen Grad. Und wer wollte dies ihnen nicht gönnen? Gewiß Niemand unter Ihnen, meine Clubgenossen, und wenn Sie unter uns gewesen wären, es hätte Ihnen sicher gefallen, nicht zum mindesten die schöne Tischrede, die unser Freund R. diesmal gehalten. — Von hier aus haben wir Ihrer gedacht und Ihnen eine Begrüßungskarte gesandt, die, wie wir gesehen haben, die beste Aufnahme fand, ganz der Stimmung entsprechend, in der sie abgesandt wurde.

Leider ist es das Loos des Schönen auf der Erde, daß endlich es muß untergehen. Die Zeit der Abfahrt naht. Noch ein letztes Abschiedswort, ein kräftiger Händedruck dem freundlichen Wirth und hinaus auf die alterthümliche Straße dem Bahnhofe zu.

66. Lebensjahre. Im Jahre 1872 ging er als französischer Gesandter nach Washington, im Jahre darauf schon als Botschafter nach Rom und 1882 in gleicher Eigenschaft nach Constantinopel. 1886 schied er vorläufig aus dem diplomatischen Dienste, um jetzt wieder in denselben einzutreten. Marquis de Roailles ist auch als Schriftsteller, namentlich durch Werke über Polen (La Pologne et ses frontieres, Paris 1893, La poesie Polonoise, Paris 1866; Henriette Valois et la Pologne en 1572, Paris 1867) bekannt.

— Entziehung des Commerzienraths-Titels. Im „Anhalt. Staatsanz.“ lesen wir: „Bekanntmachung. Se. Hoheit der Herzog hat höchstlich veranlaßt gefunden, dem Kaufmann Nathan Herzberg in Göttingen den demselben am 29. April 1895 (dem Geburtstag des Herzogs) gnädigst verliehenen Titel „Commerzienrath“ wieder zu entziehen. Dessau, 27. Mai 1896. Der Herzogliche Staatsminister. v. Roserich.“

* **Kiel, 29. Mai.** In der ersten Hauptversammlung des 13. Congresses für erziehl. Knaben-Handarbeit sprach Director Dr. Göbe aus Leipzig über den Neubau des deutschen Handfertigkeitseminars in Leipzig, wie über den ins Leben tretenden Centralkursus zur Fortbildung von Lehrern des Arbeitsunterrichts. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

* **Würzburg, 29. Mai.** Der Verbandstag der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz findet vom 17. bis zum 20. Juni hier statt.

* **Stuttgart, 29. Mai.** Die Verhandlung des 7. evangelisch-socialen Congresses wurde heute Nachmittag von dem Vorsitzenden, Landesökonomierath Rollbe, geschlossen. Für die nächste Versammlung sind Einladungen aus dem Königreich Sachsen sowie aus der Rheinprovinz und Westfalen ergangen.

Locales.

* Wiesbaden, 23. Mai.

— **Personalnachricht.** Herrn Major Bernard im Nass. Feld-Artillerie-Regiment No. 27 ist die Krone zum Rothen Adler-Orden 4. Cl. verliehen worden.

* **Das neue evangelische Kirchengesangbuch** ist nunmehr in den hiesigen Läden schon zu einem so billigen Preis zu haben, daß wohl erwartet werden darf, daß die Gemeindeglieder ihr eigenes Buch in die Kirche mitbringen und nicht den Küster um ein solches ansprechen, da die in der Kirche zur Verfügung gestellten Bücher in erster Linie für die Gurgäste und sonstige Fremde bestimmt sind. Ueberdies können bedürftige Gemeindeglieder auf ihren Wunsch das Buch gratis erhalten, wenn sie sich hierfür an ihren Pfarrer oder Kirchenvorstand wenden, da es auch schon mehrfach vorgekommen sein soll, daß von dem Küster entlehnte Bücher mitgenommen worden sind. Es genügt wohl die Bemerkung, daß solche Bücher dem Küster wieder zurückzugeben sind, da derselbe dafür verantwortlich gemacht wird.

* **Ein großes Gartenfest** im Turhaus ist gestern glücklich von Statten gegangen. Der Besuch war schon am Nachmittag ein sehr starker und am Abend war der Garten mit Tausenden von Gurgästen besetzt. Man lauschte mit besonderem Wohlgefallen den Klängen der Banda Rossa aus Apulien, einer 45 Köpfe starken, schmuad uniformierten Künstlertruppe, deren musikalische Leistungen sich hoch über die der sonst in der Welt umherreisenden Kapellen erheben und vom Publikum mit größtem Beifall belohnt wurden. Die Banda Rossa, die unter der schneidigen und kunstverständigen Leitung des Maestro Sorrentino steht, spielte fast ausschließlich ernste klassische Piecen, die mit künstlerischem Schwung und seltenem Wohlklang ausgeführt wurden. Auch die meist flotten, harmonischen Weisen der Kapelle des Musikvereins unter Leitung des Herrn Kammermusikers Meister erfreuten sich allgemeinen Beifalls. Den Mittelpunkt des Abends bildete das große Feuerwerk, das mit derselben luxuriösen Pracht, wie in den vorigen Jahren, zur Aufführung gelangte und wohl alle Zuschauer mit Entzücken erfüllte. Die Witterung war mild und angenehm, sodaß man den Aufenthalt in dem herrlichen Garten fast allgemein bis zu später Abendstunde ausdehnte.

* **Der Kantmännische Verein Wiesbaden** veranstaltet heute Sonntag Nachmittag einen Ausflug nach dem „Waldhanschen“, worauf wir hiermit nochmals aufmerksam machen. Die Feier beginnt um 4 Uhr; der Eintritt in den reservierten Saal ist nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet.

— **Die Gesellschaft „Victoria“** unternimmt heute Nachmittag 4 Uhr einen ihren beliebten Ausflüge und zwar nach Bierstadt, Gasthaus „zum Bären“. Für Unterhaltung ist seitens des Vorstandes bestens Sorge getragen.

* **Maifest.** Der Männer-Gesangverein Union veranstaltet, wie bereits aus dem Annoncentheil ersichtlich, in den herrlichen, schattigen Gartenlokalitäten zur Kronenburg Sonnenbergerstraße heute Sonntag Nachm. von 2 Uhr ab ein Maifest, und dürfen den Besuchern, wie man es bei solchen Veranstaltungen des Vereins gewohnt ist, wieder recht angenehme, abwechslungsreiche Stunden in Aussicht stellen. In dem musikalischen Theil werden eine Militärkapelle (117er) und die Damenkapelle „Flora“ abwechselnd ihr Bestes bieten, und der Verein wird unter der Leitung des Herrn Musikdirectors R. Haertel mit passenden Männerchören, Quartetten u. s. w. in gewohnter Weise angenehme Abwechslung bringen. Gleichzeitig findet auch für sorgfältig für die Damenwelt und der Maifeier angepflanzte Pflanzen- und Blumenverloofung statt. Schönes Wetter, und die Feier dürfte bei einem guten Glase Kronenbier auf's Schönste verlaufen.

Stimmungsvoll sind die alten Häuser des Städtchens mit ihren Erkern und Giebeln, stimmungsvoll seine zwei Stadthore und die alte Burg, zuvorkommend und freundlich sind die Bewohner, wie die Franken überhaupt, und prächtig und entzückend Wälder und Auen dieses gesegneten Landes! Sie seien uns eine feste Erinnerung und wenn später mal wieder ein neuer Frühling in's Land kommt, dann wollen wir noch mehr von diesen Schönheiten in uns aufnehmen und mit schallender Stimme in den Ruf Schaffel's einfallen:

„Ich will zur schönen Frühlingszeit
In's Land der Franken fahren!“

Wiesbaden, im Mai 1896.

* **Reichshallen-Theater.** Heute Sonntag findet die letzte Vorstellung dieses Künstlerensembles statt. Das Berliner Parodie-Theater kann wegen anderweitiger Verpflichtungen erst vom 1. Juli ab gastieren. Der Direction sind in den letzten Tagen von verschiedenen großartigen, sensationellen Künstlern Anerbietungen für mehrtägige Gastspiele gemacht worden. Unter anderem von dem Physiker Herrn George Dimintre, Demonstration der Professor Reintgen Strahlen, größte Attraktion der Jetztzeit. Ferner von dem bedeutendsten Gedankenleser Herrn Odrap Cumberland. Voraussichtlich wird noch mit Hinzuziehung anderer bedeutender Nummern von Donnerstag den 4. bis incl. Sonntag, den 14. Juni ein Ensemble zusammen gestellt, welches ein höchst großartiges und ansprechendes sein wird. Alles Nähere durch die demnächstige Annonce.

* **Zum 50jährigen Jubiläum des Turn-Vereins** hat Herr Lehrer B. Schmidt, langjähriger Vorsitzender des Vereins, ein Festbuch verfaßt, welches die Geschichte des Vereins von 1846 bis heute, weiter verschiedene Festgebichte sowie Kommerzlieder enthält. Das Buch, in eine prachtvoll goldgeprägte Leder gebunden, wird höchlich auch bei Nichtmitgliedern großes Interesse begen. Trotz der geschmackvollen Ausführung, welche dem Buche einen bleibenden Werth verleihen wird, ist der Preis, um die Beschaffung Jedem zu ermöglichen, sehr niedrig gestellt. Der Verein läßt auch während des Festes Erinnerungsmedaillen verkaufen, deren Herstellung aus Aluminium der bewährten „Metallwarenfabrik Bependach“ hier übertragen worden ist. — Die Jubiläums-Gesellschaft nehmen am Sonntag, den 7. Juni, nach dem am Vormittag eine Ehrung der verstorbenen Mitglieder stattgefunden hat, Nachmittags mit einem Schauturnen und Schauspielen in der Vereins-Turnhalle, Hellmündstraße 25, ihren Anfang.

* **Ausgestellt.** Die von dem „Bayerischen Verein Bavarica“ gestiftete Vereinsfahne ist auf vielseitigen Wünsche nochmals in dem Schaufenster des Herrn Schneider, Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße ausgestellt, zugleich sind die von J. Kgl. Hoheit der Prinzessin Theresie von Bayern, sowie von den Fahnenträgern und den Bayern-Vereinen Darmstadt und Mannheim gestifteten Fahnenschleifen als auch ein von dem Bruderverein Frankfurt a. M. gespendeter goldener Nagel zur Fahne zur Schau gestellt.

— **Vermächtnisse.** Die am 1. Mai d. J. dahier verstorbenen Wittve des Geheimen Ober-Finanzraths von Raachen geb. Rumm von hier hat letztwillig folgende Legate vermacht: 1. dem Paulinen-Stift dahier 10 000 Mk., 2. dem Diakonissenheim der hiesigen Gemeindegemeinschaft 10 000 Mk., 3. dem evangelischen Hilfsverein dahier 5000 Mk. und 4. den Armen der Stadt Wiesbaden 5000 Mk. mit dem Bemerkten, daß diese Legate den betr. Anstalten steuerfrei ausbezahlt werden. — Der am 20. März d. J. dahier verstorbene Herr Stadtrath Guido Steinkauler von hier ehrenden Andenkens hat letztwillig der Blindenschule und Arbeitsanstalt dahier, für welche er, wie er sich selbst ausgesprochen, so viele Jahre gewirkt und gearbeitet hat, ein erbbaufreies Vermögen von 1000 Mk. vermacht mit der Bestimmung, daß dieses Capital der Versorgungskasse für entlassene Jüglinge der Anstalt zu Gute kommen soll.

* **Unfall.** Heute Nachmittag gegen 5 Uhr wurde eine schwerdrückende Frau auf dem Riedelsberg von einem elektrischen Motorwagen umgefahren und erlitt einige Hautabschürfungen am Kopfe. Dem Führer des Wagens, der mehrere Warnungssignale gegeben hatte, trifft keine Schuld.

* **Offene Stellen für Militärantwörter** im Bezirk des 11. Armeekorps. Viehrich, Magistrat, Nachtwächter, 450 Mk. jährlich. Brensch, Kaiserl. Postagentur, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Cassel, Polizei-Direktion, Schuhmann, 1000 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Dasselb., Garnison-Bauamt, Baubote und Hilfsarbeiter, pro Tag 2 Mk. Dasselb., Stadtrath, Bademeister im Volksbadebad, 1000 Mk. bei freier Wohnung. Dasselb., Stadtbauamt, 2 Wege-Aufseher, je 1200 Mk. jährlich und freie Dienstwohnung. Frechenheim, Bürgermeisterrat, Ortsdiener, 700 Mk. jährlich und freie Dienstwohnung und Dienstkleidung oder 800 Mk. jährlich ohne Dienstwohnung. Friglar, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, etwa 50—75 Mk. monatlich. Gelnhausen, Stadtvorwaltung, Polizeisergeant 900—1200 Mk. jährlich, sowie freie Dienstkleidung. Gotha, Kaiserl. Postamt, Briefträger bezw. Postkassierer, 800 Mk. Gehalt und 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Gomburg (Oberhessen), Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. H. Mainz, Kaiserl. Postamt, Briefträger 800 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Weimar, Großh. Sächs. Gendarmerie-Commando, Ordnungsgendarmen zum Dienst am Großh. Hofe, 1100 Mk. jährlich. Wiesbaden, Gerichtsgewächshaus, händiger Hilfs-Gefangen-Aufseher, 800 Mk. jährlich und 210 Mk. Reichsentschädigung.

* **Offene Lehrerstelle.** Die Lehrerstelle zu Hunzel, Kreis St. Goarshausen, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte 800—1500 Mk., Dienstwohnung, Schulgut, zu 20 Mk. auf die Baarbesoldung anzurechnen, soll bis zum 1. Juli l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind spätestens bis zum 20. Juni l. J. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren bei der Kgl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulachen, einzureichen.

* **Neue Feldartillerie-Geschosse.** Dieses Jahr kommen aus den Schießplätzen wiederum die neuerfundnen schweren Feldschrapnels (Construction 91) zur Verwendung. Es ist dies das Reueste auf dem Gebiet der Artilleriegeschosse und macht die alte Feldschrapnel fast überflüssig, weil beide in dem neuen Geschöß vereinigt sind. Das Wichtigste ist an diesem Geschöß aber der Doppelgänger C/91, der sogenannte Fertiggänger, durch welchen das Aufschrauben des Perforationszünders bezw. der Doppelzündschraube aufgehoben wird und somit eine größere Feuerge- schwindigkeit erzielt werden kann. Das neue Geschöß wurde bereits im vorigen Jahre mit dem rauchschwachen Pulver geprobt und hat sich ausgezeichnet bewährt. Im Allgemeinen ist die Zusammen- setzung dieses neuen Geschößes geheimgehalten.

Strassammer-Ziung vom 30. Mai.

— **Körperverletzung im Amt.** Das Urtheil gegen den früheren Schutzmann Sch. lautete auf 5 und 10. zu 4 Wochen Gefängnis.

— **Wegen Amtsvergehens** verfiel ein Volkshülfsbote in eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Derselbe hatte 7—8 Druckfaden, die er zur Zustellung an die Adressaten erhalten, aber an dem betreffenden Abend nicht abgeliefert hatte, in den Ofen geworfen.

— **Wegen fahrlässiger Körperverletzung** wurde ein Milchhändler, welcher am 23. December v. J. einen Schloffer überfahren hatte, so daß dieser in Folge der erlittenen Verletzungen einige Tage das Bett hüten mußte, in eine Geldstrafe von 30 Mk. genommen.

Aus der Umgegend.

— **Darmstadt, 30. Mai.** Seit der vergangenen Woche streifen 180 Formner und Gießer der hiesigen Henschel- und Wäbrüder Werke. Heute hat sich nun auch die Mehrzahl der in der Fabrik beschäftigten Schlosser dem Streik angeschlossen. Ein kleiner Theil des Personals arbeitet noch. Die Firma erklärt die Forderungen der Ausständigen für unannehmbar.

— **Sonnenberg, 31. Mai.** Der Männergesangsverein „Concordia“ unternimmt am Sonntag den 7. Juni d. J. einen Ausflug nach Georgenborn, Schlangenbad, Neudorf, Eltville. Vormittags 9 Uhr 42 Min. wird mit der Rheinbahn von Wiesbaden nach Chaussehaus abgefahren. Die Rückfahrt per Bahn von Eltville erfolgt Abends 7 Uhr 37 Min.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 30. Mai Nachm.** Die heutige große Frühjahrsparade des Gardecorps nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser führte um 12 Uhr an der Spitze der Fahnentruppie in das königliche Schloß zurück, überall auf den Straßen mit lebhaftem Jubel begrüßt.

— **Berlin, 30. Mai Nachm.** An Stelle des verstorbenen Polizeiraths Rauberode ist Graf Stillsried-Rappowits zum Polizeirath und Vorseher der exekutiven politischen Polizei ernannt worden.

— **Wissen, 30. Mai, Nachm.** Bei einer Felddienstaübung erschoss ein Einjähriger einen Landwehrcorporal. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— **Berlin, 30. Mai Nachm.** Heute Vormittag wurde die internationale Ausstellung der Sezession eröffnet.

— **Kreuznach, 30. Mai Nachm.** Die Großherzogin von Baden ist heute Nachmittag zum Besuche ihrer Tochter, der Kronprinzessin von Schweden, hier eingetroffen.

— **Märburg, 30. Mai, Nachm.** Anlässlich seiner silbernen Hochzeit hat der hiesige Brauereibesitzer Vopp der Stadtverwaltung den Betrag von 25 000 Mk. überwiesen, deren Zinsen zur Verbesserung der Umgebung Märburgs dienen sollen.

— **Pest, 30. Mai, Nachm.** Die Mitglieder der ungarischen Delegation haben in einer heutigen Vorkonferenz die Kandidaturen Koloman Szells als Präsident und des Grafen Aladar Andassy als Vicepräsident der ungarischen Delegation aufgestellt.

— **Amsterdam, 30. Mai, Nachm.** Ein Personenzug, welcher 116 holländische Ausländer aus Paris zurückbrachte, stieß bei Hisselmonde mit einer Lokomotive zusammen. 14 Personen wurden mehr oder weniger verletzt.

— **Paris, 30. Mai, (Nachm.)** Figaro, Journal de Debats, Temps, Autorité, Echo de Paris, Gaulois, Soleil, Voltair und Siecle bekämpfen in heftigen Artikeln die Besteuerung der Rente.

— **Paris, 30. Mai, (Nachm.)** Die ägyptische Regierung hat telegraphisch angefragt, ob zwei Spezialisten des Instituts Pasteur nach Egypten kommen könnten, wo die Cholera täglich an Ausdehnung gewinnt. Der bekannte Dr. Roux wollte sofort abreisen, wurde jedoch von seinen Freunden zurückgehalten.

— **London, 30. Mai Nachm.** Die griechische Regierung soll gegen die Entsendung weiterer türkischer Truppen nach Kreta Einspruch erhoben haben. Nach Blättermeldungen hat der Sultan einen besonderen Abgesandten nach London geschickt, um die englisch-armenische Vereinigung einzuladen, in Hinblick auf die Lage in den armenischen Provinzen eine Abordnung nach Constantinopel zu entsenden.

— **London, 30. Mai Nachm.** Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus sind 3000 Mann türkischer Truppen in Djedda eingetroffen. Schiffe mit weiteren Truppen seien unterwegs.

— **Athen, 30. Mai, (Nachm.)** Das Fort Samos ist noch nicht entsetzt. Die Belagerten haben bisher die Bedingungen des Gouverneurs nicht acceptirt. Sie bestehen auf Freigabe aller von türkischen Truppen umzingelten christlichen Dörfer, Auslieferung der Waffen und Bürgschaft für sämtliche Christenfamilien. Die türkische Regierung hat der griechischen durch ihren hiesigen Gesandten die Zustimmung gemacht, daß nichts unterbleiben würde, um weitere Greuelthaten zu verhindern.

— **Aus dem Zeugniß eines Prinzen.** Orthographie: „Individuell.“

— **Domestikenhumor.** Patient (beim Zahnarzt vor- sprechend): „Ich möchte mir gern einen Zahn ziehen lassen!“ Diener: „So? Na, dann sind Sie der Erste, der sich gern einen Zahn ziehen läßt!“

— **Gefühlsmensch.** Herr Pumperig: „Ja, 10 000 Mark Schulden hätte ich also! Donnerwetter, ich möchte nicht in der Haut meiner Mäbiger bedenk!“

Wetter für Sonntag.

Die Depression über Nordost-Europa hat sich weiter entwickelt und ihren Einfluß auch südwestwärts ausgedehnt, während das Maximum im Nordwesten unverändert geblieben ist. Es ist für Sonntag wolfiges, kühles Wetter mit Neigung zu Niederschlägen zu erwarten.

Briefkasten.

— **G. Sch.** Ihr Wohnort ist demnach Wiesbaden und dort haben Sie auch Ihre Steuern zu zahlen.

— **M. D.** Die angefragte Steuer ist pfändbar.

— **H. W. 2.** Sie hätten der Vorladung Folge leisten müssen. Sie thun am besten, die Strafe zu zahlen.

Sicherer Weg zum Reichthum! Magische Taschensparbank.



Patentamtlich geschützt. Sie schließt sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe mit entsprechenden Geldhöhe vollständig gefüllt ist. u. zwar 1. nach Ansammlung von 20 Mk. in 50-Tagen, 2. nach Ansammlung von 3 Mk. in 10-Tagen, 3. nach Ansammlung von 1 Mk. in 5-Tagen. Früher kann die Einrichtung umgemacht werden und nöthigt daher zum Weiterparren, bis sich 20 resp. 10 Mk. in der Spardose gesammelt haben. Nach Beendigung wiedereröffnet. Preis 75 Pf. pro Stück. Bon 2 St. an frankierte Zusendung überallhin bei Vorweisung des Betrages in Briefmarken oder baar. (Nachnahme 30 Pf. Portoanschlag von 4. Duplex an 20 Pf. Rabatt.) Hermann Hurwitz & Co., Berlin O., Klosterstrasse 40, Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Viebrich.

Geboren: Am 18. dem Tagl. Philipp Schupp 1 Z. — 19. dem Lehrer Adolf Anton Dörbach 1 Z. — 21. dem Tagl. Theodor Römer 1 Z. — 21. dem Fabrikarbeiter Johannes Glahn 1 Z. — 23. dem Tagl. Adolf Fuhrlander 1 Z. — 24. dem Postkassener Karl Auf 1 Z. — 24. dem Oberpostassistenten Johann Peter Staat 1 Z.

Proklamiert: Der vermittelte Tagl. Johann Wilhelm Reichenroder und Eva Kern, beide hier.

Verheiratet: Am 24. Mai der vermittelte Tagl. Andreas Eichenberg und die geschiedene Anna Maria Hölzel, geb. Schüttler, beide hier. — 25. der Gärtner Johann Josef Hart und Elisabeth Schärer, beide hier. — 26. der Oberlehrer Maximilian Karl Ernst Henne und Adele Elisabeth Manderbach, beide hier. — 27. der Feldwebel Karl August Ludwig Kufcher zu Wesel und Elisabeth Grünthaler hier. — 28. der vermittelte Tagl. Philipp Julius Bierod und Anna Margarete Schärer, beide hier.

Gestorben: Am 24. Mai Elisabeth, Tochter des Fabrikarbeiters Johannes Glahn, alt 3 Tage. — Am 26. Mai der Kapitän Wilhelm Karl May, alt 33 Jahre. — Am 26. Mai der Fabrikarbeiter Heinrich Ludwig Friedrich Coridach, alt 32 Jahre. — Am 26. Mai die Wittve des Sandgrubenbesizers Wilhelm Neumann, Catherine, geb. Fehrenbacher, alt 75 Jahre.

Familien-Nachrichten.

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfrei Aufnahme. Die täglichen Personalien des kaiserlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Herrn Louis Müller in Emmetten 1 Z. — Herrn Hermann Nagus in Köln 1 Z.

Verlobt: Fräulein Magdalene Kleinert mit Hrn. Dr. med. Severin Krahe, Köln. — Fräulein Paula Herwarth mit Hrn. Josef Schmitt, Köln. — Fräulein Toni Gründgens mit Hrn. Dr. Fritz Wüst, Aachen und Duisburg. — Fräulein Laura Stöhr mit Hrn. Hermann Krenker in Barmen. — Fräulein Minni Hosenberg mit Hrn. Richard Vender, Barmen und Hamburg. — Fräulein Wilma von Teneder mit Hrn. Emil Veder, Bremen und Elberfeld. — Fräulein Florentine Degen mit Hrn. F. Hermann Orlando in Düren. — Fräulein Johanna Franke mit Hrn. Edmund Schönwälder in Düsseldorf. — Fräulein Alice Hamburg mit Hrn. Carl Albert, Mainz und Aachen. — Fräulein Hubertine Voss mit Hrn. Carl Müller, Wülheim a. R. — Fräulein Josefine Kötgen mit Hrn. Dr. med. August Daub, Remmied und Münster a. St. — Fräulein Traudchen Korten mit Hrn. Johannes Hoenescheid, Amtsrichter, Neuß und Aachen. — Fräulein Emilie Joeres mit Hrn. Werner Schippers, Alheid und Oldendorf. — Fräulein Hedwig Voss mit Hrn. Paul Blochwitz in Wesel. — Fräulein Margarethe Overbeck mit Hrn. Herrn. Vennich in Dortmund. — Fräulein Emma Edinghaus mit Hrn. Wilhelm Herr in Wiesbaden. — Fräulein Anna Biemer mit Hrn. Hermann Werner, Wiesbaden und Viebrich. — Fräulein Margaretha Biemer mit Hrn. Friedrich Blanke, Wiesbaden. — Fräulein Vertha Kallenborn mit Hrn. Josef Peters in Köln. — Fräulein Agathe Müller, geb. Brügger, mit Hrn. Carl Herfen, Köln u. Wülheim a. R. — Fräulein Marga Belle mit Hrn. W. Venghen jr., Barmen u. Grefeld. — Fräulein Anna Kaumanns mit Hrn. Dr. Scharf, pract. Arzt in Veddburg. — Fräulein Elisabeth Wüst mit Hrn. Dr. jur. Arnold, Gerichtsreferendar, Bonn u. Oberhausen. — Fräulein Dora Goldschmidt mit Hrn. Emanuel Gans, Brate u. Köln. — Fräulein Toni Voss mit Hrn. Max Jacobsohn, Gadar und Goch. — Fräulein Emmy Klein mit Hrn. Hans Hünnekes, Bau-Ingenieur, Charlottenburg. — Fräulein Hubertine Müller mit Hrn. J. Profius, Ingenieur, Dürwiß u. Oberhausen. — Fräulein Emilie m. Hrn. Gutsbecker, Martin Köhne, Gütersloh und Rittberg bei Rinde in Veddburg. — Fräulein Auguste Kamlot mit Hrn. Richard Breitenbach, Veddburg. — Fräulein Agnes Giese mit Hrn. Heinrich Hannover und Unna. — Fräulein Olga Budesfeld mit Hrn. Albert Breier, Reininghausen u. Dampel. — Fräulein Louise Breuer mit Hrn. Rudolf Fischer, Eistenich (Eifel) und Düsseldorf. — Fräulein Franziska Brück mit Hrn. Fritz Fischer, Hans Eickel bei Dammrath und Düsseldorf. — Fräulein Ida Wreschner mit Hrn. Fritz Danziger, Berlin und Frankfurt a. M. — Fräulein Paula Mayer mit Hrn. Joseph Kahn, Lippheim a. Rh. und Straßburg i. E. — Fräulein Emma mit Hrn. Josef Berghaus, Regierungs-Landmesser mit Frieda Schieffer, Düren. — Herr Wilh. Vaspers mit Frieda Schieffer, Rüdargemünd u. Grefeld. — Herr Gottlob Bernhardt mit Martha Stort, St. Goar, Alendorf.

Gestorben: Herr Maximilian Schmidt, Bezirks-Schornsteinfeger, Bockenheim. — Herr Johann Georg Vogt, Frankfurt. — Herr Conrad Braun in Oertrab. — Herr Max Schmidt, Frankfurt. — Frau Charlotte Reichum, geb. Knoblauch, Sachsenhausen. — Herr Carl Pöfner, Bäder in Frankfurt. — Frau Louise Zimmermann, geb. Dauphin, Frankfurt. — Frau Margarethe Prinz, geb. Herber in Dettlich. — Herr Adolf Hannappel in Dietkirchen. — Herr Carl Volmer in N. Dahnstein. — Herr Carl Herr Lehrer a. D. Heinrich Voss in Montabaur. — Justizrath Hansson, Gadamar. — Herr Meier Voss in Montabaur. — Justizrath Ferd. Coppenrath in Münster. — Herr Kaiserlicher Corvetten-Capitän Carl Grolp in Berlin. — Frau Rosalie Kesselschul, geb. Wirtensohn, in Aachen. — Frau Wilhelmine Peite, geb. Müller, in Elberfeld.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Mitteilung, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unseren unvergeßlichen guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Privatier

Friedrich Zeiger

nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Juni, Nachm. 5 Uhr, vom Sterbehause Schwalbacherstr. 75 aus statt.

Hotel u. Restaurant „Zur Zauberflöte“.

Einem p. p. Publikum, den verehrten Stammgästen, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, dass ich das

Hotel und Restaurant „Zur Zauberflöte“, Neugasse 7,

übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Gäste durch vorzügliche Küche, reingehaltene Weine aus der Weinhandlung des Herrn Wilhelm Beckel hier, sowie durch aufmerksame Bedienung zufriedenzustellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Albert Schäffer,

langjähriger Küchenchef im Hotel Block.

Turn-Verein Wiesbaden.

Unsere Mitglieder können ihre Einsparungen für sämtliche Veranstaltungen gelegentl. unseres 50jährigen Jubiläums gültig von heute ab bei unserem Mitgliedswarte Herrn Kaufmann Stronsch, Webergasse — gegen Zahlung folgender Preise erhalten:

- | | |
|--|---------|
| a) Für alleinlebende Mitglieder-Passpartoutkarte | 30 Pfg. |
| b) Für 2 Personen (verheir. Mitglieder) | 50 " |
| c) Beisitzer zu b für Kinder unter 14 Jahren | 10 " |
- Am Eingang zum Festplatz werden nur Tagespreise gezahlt und Tageskarten ausgegeben.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Sohn, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Clemens Watzelhan

nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 32, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbadener Militär-Verein

Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden
Clemens Watzelhan

setzen wir die Mitglieder hiermit geziemend in Kenntnis mit dem Ersuchen, bei der am Montag, den 1. Juni cr., Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Moritzstraße 32, aus stattfindenden Beerdigung sich recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Zusammentkunft 1 1/2 Uhr im Vereinslokale. Abgehen find anzulegen.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn und Bruder

Fritz Ripp

nach langem schwerem Leiden zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau W. Ripp, Wwe.
Martin Ripp.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Turn-Verein Wiesbaden.

50jähriges Jubiläum.
Sonntag, 6. Juni l. J., Morgens 9 1/2 Uhr,

findet eine

Ehrung

unserer verstorbenen Mitglieder mit
Gedächtnisfeier

am Grabe Aug. Mahr's statt. Wir ersuchen die Angehörigen unserer lieben Verstorbenen die Gräber derselben zu schmücken und an der Feier theilzunehmen.
Der Vorstand des Turnvereins.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

von
Kunkler & Gasser,
31 Wellrigstraße 31,

empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr großes Lager fertiger Särge, Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versand-Särge mit und ohne Glascheibe.

Trauer-Anstaltungen jeder Art, als: Kleider, Deden, Kissen, Matrasen in Shirting, Cofrio, Atlas u. s. w., sowie alle Decorationen bei Beichenfeierlichkeiten. Uebernahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande.
Billigste Berechnung.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß unser pflichtgetreuer, braver und tüchtiger Väter-Gehilfe

Fritz Ripp

nach 11jähriger Thätigkeit bei uns, an den Folgen seines Verus, nach langem, schweren Leiden dem Herrn entschlafen ist. Wir werden ihm ein theures und dankbares Andenken bewahren.

Gebr. Moos,
Tüncher und Lackirer.

Für Arbeiter!

Arbeitskassen von M. 1,50 an, Engländer-Hosen in weiß, grau u. dunkel von M. 2,50 an, Knaben-Anzüge v. 2 M. an. Alle anderen Sorten Arbeitskassen, Sackrüde, blau-leinene Anzüge, Maler-, Tapezierer- und Weißbinderkittel, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w. empf. billigst
Heinrich Martin,
18 Neugasse 18.

TORF-STREU

in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Große Versteigerung.

von Luxus- und Gebrauchs-
Gegenständen in Glas, Porzellan,
Chrystall, Steingut, Fayencen,
Mobilien etc.

im Auftrage eines feinen hiesigen Geschäfts

morgen
Montag den 1. Juni cr., Morgens 9¹/₂ und
Nachmittags 2¹/₂ Uhr

anfangend und den folgenden Tag in meinem
Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

Zum Ausgebot kommen:

1 Tafelservice, Kaffeeservicen, Teller, Platten,
Saucieren, Tassen, Kaffee-, Thee- und Milch-
kannen, Bier-, Wein-, Champagner-, und
Eisgläser, 1000 Bierunterfäße, Huilliers,
Waschgarnituren, Weingut und ird. Geschirr,
Tafelaufsätze, Glas- und Chrystallteller- und
Schalen, Wasserflaschen, Weinkannen, Pfeffer-
und Salzgefäße, feine Vasen, Figuren,
Jardinieren, Nippfächer, Blumentöpfe und
Ständer, Bistienkartenschalen, Büsten, sowie
sonst noch viele in diese Branche einschlagen-
den Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Gestatte mir ein geehrtes Publikum, nament-
lich auch Restaurateure, Hoteliers etc. mit dem
erg. Bemerkten auf diese günstige Gelegenheit auf-
merksam zu machen, daß der Zuschlag zu jedem
Gebot erfolgt. 4281

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Wegen Villa-Verkauf versteigere ich im Auftrag der
Frau Huppertz, Rent., Wwe., Freitag, den 5. Juni,
Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr
anfangend, und den folgenden Tag, in der Villa:

13 Nerothal 13,

nachstehende verzeichnete Gegenstände:

Vollständige Salongarnituren bestehend in Plüsch
und Fantasiestoff, Tische mit Marmorpl., Sopha,
Sessel und Stühle, 1 und 2thür. Kleider- und
Weißzeugschränke, Consolen, Kommoden, Uhren,
große, kleine, runde, ovale, viereckige Ausziehh- und
Schreibtische, Chaiselongue, Sessel, Waschk- und
Nachtische, spanische Wände, Reale, Etageren,
Toiletteentische und Ständer, mehrere Spiegel,
worunter sehr elegante Salonspiegel in Goldrahmen,
prachtvolle Kupfer-, Stahlstichbilder und feinste
Ölgemälde, (die Kaiserhöhl von Italien verfertigt),
Hänge- und Stehlampen, Gasarmen, Ampeln,
hochfeiner Salon-Glasluster, Teppiche, Vorlagen,
Vorhänge, Portieren, Figuren, Nippfächer, Silber-
sachen, Porzellan, Glas und Chrystall, eine voll-
ständige Badeeinrichtung, Koch- und Küchengeräth,
Messing- und Kupfersachen, Dienerschafts- und
Gartenmöbel, div. Pflanzen, worunter schönste
Oliander und sonst noch verschiedene Hausein-
richtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 4277

Ph. Wagner,

Auctionator u. Taxator.

Bureau u. Geschäftslokal: Friedrichstraße 44.

Auringen.

Montag, den 1. Juni d. J., Nachmittags
6 Uhr, werden auf dem Festplatze, für die am
7. Juni d. J. stattfindende Fahnenweihe, eine Anzahl
Plätze für 1 Caroussel, Glückshafen und sonstige Stände
öffentlich vergeben. 1416*

Der Vorstand des Turnvereins.

Fortsetzung der großen Schuhversteigerung

nächsten Dienstag, den 2. Juni, Vormittags
9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in
meinem Lokale

7 Schwalbacherstraße 7.

Zum Ausgebot kommen:

Hochfeine Knopfstiefel, dito Herrenzugstiefel, Damen-
zugstiefel, Halbschuhe, Damen- und Touristenschuhe
Pantoffeln etc. etc.

Der Auctionator:

Adam Bender,

7 Schwalbacherstraße 7.

4269

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 2. Juni, Vor-
mittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage der Frau S. im Römer-
saale, Dogheimerstraße 15, folgendes Mobilar öffent-
lich meistbietend gegen gleich baare Zahlung als:

1 Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 Betten,
Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachttische und
Handtuchhalter, 1 Speisezimmer-Einrichtung best.
aus 1 hochfeinem nussb. Büffet, Ausziehtisch,
6 Stühlen und 1 Paneelsopha, 5 versch. lach. u.
pol. Betten, 3 lach. und 2 pol. Kleiderschränke,
1 Spiegelschrank, 1 Büchererschrank, 2 Schreibtische,
3 Vertikow, 2 Gallerieschränke, Waschkommoden
und Nachttische mit und ohne Marmor, pol.
Kommoden und Console, versch. Pfeiler Spiegel,
Sopha-Spiegel, Ölgemälde, Stahlstichbilder,
1 Kameeltaschen-Garnitur, 1 Sopha u. 6 Stühle,
2 Kameeltaschensofas, versch. einzelne Sofas,
pol. und lach. Tische, Ausziehtische, Salon- und
Bauernische, Kleiderständer, Handtuchhalter,
1 Staffelei mit Bild, 1 Nähmaschine, 1 Küchen-
Einrichtung, 2 Teppiche, Portieren u. Portieren-
stangen und versch. Haus- u. Küchen-Einrichtungs-
Gegenstände, sowie 1 fast neuen amerik. Kinder-
wagen.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot ohne Rücksicht
auf den Werth.

Ludwig Hess,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 25. 4288

Achtung! Achtung! Achtung!
Mauritius-**B. Böcker,** Mauritius-
straße 5. Maurits-
straße 5.

Herrnschneider,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-
Garderoben nach Maß. Gute haltb. Anzüge zu 28, 30, 35,
40, 45 M. u. höher. Hosen zu 8, 10, 12, 15 M. u. höher.
Herren-Paletots schon zu 28 M.
Reichhaltige Muster-Auswahl. 4283

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,
Anzündeholz " " " 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a

Telephon Nr. 84.

W. Gail Ww.

ff. Kimmeltäse Pfd. 40 Pfg.
K. Erb, Nerostraße 12.

Der

Taschen-Fahrplan

des

**Wiesbadener
General-Anzeigers**

Sommer 1896

ist zu

10 Pfg. pro Stück

zu haben in der

Expedition,

6 Marktstr. 26.

26 Marktstr. 26.

Turn- Verein

Wiesbaden.

Zur Vorfeier des

50jähr. Jubiläums

Sonntag, den 6. Juni l. J.:

Morgens: Ehrung der Verstorbenen.

Nachmittags 4 Uhr:

Großes Schauturnen und Fichten

in der Vereinsturnhalle: Hellmündstraße 25.

Hierzu laden wir alle Freunde unseres Vereins
und der deutschen Turnerei, sowie die gesamte Mit-
gliedschaft zu recht zahlreicher Theilnahme ein.

Die Teilnehmer bei der Ehrung der Verstorbenen
versammeln sich Sonntag, den 6., Morgens
8¹/₂ Uhr, zum gemeinsamen Abmarsch im „Vereins-
heim“. 4285

Der Vorstand des Turn-Vereins.

Pompier-Corps.

Heute Sonntag den 31. Mai findet auf dem
Speierskopf unser diesjähriges

Waldfest

unter gütiger Mitwirkung der löbl. Turnvereine
und des Männer-Clubs statt, wozu wir unsere
Mitglieder, Feuerwehrkameraden, sowie Freunde des
Corps freundlichst einladen. Für Unterhaltung, Volks-
b. Listigung und Tanz, für leibliche Stärkung, ein gutes
Glas Bier (Wiesbadener Brauereigesellschaft) und vor-
zügliche Schinkenbröde, haben wir bestens Sorge ge-
tragen. Abmarsch mit Musik um 3 Uhr vom
„Deutschen Hof“. 4280

Das Commando.

Dotzheim.

Gasthaus zum Turnerheim.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Fried. Lerch.

Blauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,
Bahnhofstraße 6.

3549

Fahrräder

kauft man am billigsten per Cassé, sowie monatl. Ratenzahlung
nur in der Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werkstatt.

3672

Peter Barth Wwe.,

Wiesbaden.

Frankenstraße 14.

Mineralbäder

liefert nach jeder Wohnung pünktlich

Ludwig Born, vorm. L. Scheidt, Bleichstr. 9, Hth. p. 1.

Preis nach Einigung. 4246

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-
Vereins Faulbrunnstraße 1, Parterre. 4273

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickerelen jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.

Anzüge! Anzüge!

Einen größeren Posten compl. moderne Anzüge
(Gelegenheitskauf) verlaufe bedeutend unter Ver-
steigerungspreis. A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.
1315*

Bruno Wandt,

No. 9 Marktstrasse No. 9, am Königl. Schlosse.

Leistungsfähige Firma in schön und solid ausgeführter

Herren- und Knaben-Garderobe,

fertig und nach Maß.

Niederlage der bedeutendsten Münchener Joppen- und
Havelock-Fabrik.

Princip: Reell.

Billigste, streng feste Preise.

Solide Capital-Anlagen
zu 6—10% pro anno

bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene
Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen erteilen
225b **Schöber & Dönlitz**, Bankgeschäft, Dresden.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft **Schöber & Dönlitz**,
Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.

London, den 28. Mai.

Süd-Afr. Land.-Ges.

Süd-Afr. Minen:	Chartered	Exploration	Mashona's Agency	Matabele Gold Reefs	Willoughby's Cons.
Angelo	4.12	3.12	2.12	3.62	1.75
Crown Reef	11.75	3.62	2.12	3.62	1.75
Eastland	6.88	3.62	2.12	3.62	1.75
Geldenhuis Deep	5.75	3.62	2.12	3.62	1.75
George Goch	2.12	3.62	2.12	3.62	1.75
Henry Nourse	6.75	3.62	2.12	3.62	1.75
Langlaagte Est.	5.25	3.62	2.12	3.62	1.75
May consolidated	2.87	3.62	2.12	3.62	1.75
Meyer & Charlton	6.37	3.62	2.12	3.62	1.75
Modderfontein	7.12	3.62	2.12	3.62	1.75
Nigel	3.00	3.62	2.12	3.62	1.75
Rand Mines	28.25	3.62	2.12	3.62	1.75
Randfontein	2.87	3.62	2.12	3.62	1.75
Sheba	1.87	3.62	2.12	3.62	1.75
Transvaal Gold	5.37	3.62	2.12	3.62	1.75
United Roodeport	5.62	3.62	2.12	3.62	1.75
Van Ryn, New	4.87	3.62	2.12	3.62	1.75
Welhuter	7.50	3.62	2.12	3.62	1.75

Tendenz: Afrik.: flau. Austral.: steigend.

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 31. Mai 1896. 127. Vorstellung.
50. Vorstellung im Abonnement C.

Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Königl. Kapellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornewitz.

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Ruffini.
Lannhäuser	Herr Krauß.
Volfram von Eschenbach	Herr Müller.
Walther von der Vogelweide	Herr Busch-Giesen.
Hiltebert	Herr Haubrich.
Heinrich der Schreiber	Herr Romack.
Reimar von Zweter	Herr Aglitzky.
Elisabeth, Richt. des Landgrafen	
Venus	
Ein junger Hirt	Herr Ranci.
Erster	Herr Klever.
Zweiter	Herr Baumann.
Dritter	Herr Räder.
Vierter	
Thüringische Ritter, Grafen und Edelknechte, Edelknaben,	
ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Vagantinnen.	
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hofs (Venus).	
Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holde (Venus)	
Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die	
Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit:	
Anfang des 15. Jahrhunderts.	
Elisabeth	Herr Jenny Korb
aus Wien, (erster theatralischer Versuch)	
Venus	Herr Emma Jungk
vom Großherzogth. Hoftheater in Darmstadt.	
Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. — Einfache Preise.	

Montag, den 1. Juni 1896. 128. Vorstellung.
50. Vorstellung im Abonnement D.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Boehmer.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Herr Willig.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Herr Scholz.
Tribonian, Quästor	Herr Pohl.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornewitz.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leib-	
wache	Herr Haber.
Rundus, Statthalter von Syrien	Herr Aglitzky.
Constantin, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Nowack.
Protophthalmus, Hofbeamter	Herr Kose.
Protophthalmus, ein junger Patrizier	Herr Greve.
Orpheus, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spieß.
Caribert, ein vornehmer Frank	Herr Grube.
Andreas, ein junger Athener	Herr Rodius.
Timocles, Verwandter	
des Marcellus	Herr Berg.
Agathon	Herr Ebert.
Eudorinus	Herr Dobner.
Styrax	Herr Haubrich.
Faber, Waffenschmied	Herr Ruffini.
Placidia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Herr Ullrich.
Michael, Sklave des Andreas	Herr Koller.
Lampris, eine alte Ägypterin	Herr Wolf.
Amun, Thierbändiger, deren	
Sohn	Herr Dietrich.
Calchas, Wagenlenker	Herr Rohmann.
Pyphias	Herr Fiedner.
Calliope	Herr Fiedner.
Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge	
Theodoras, Priester, Hölle, Leibwache des Justinian, Diener im	
kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Fester und	
dessen Gefährten. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.	
1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.	
2. Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.	
3. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.	
4. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.	
5. Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.	
6. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.	
7. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.	
8. Achtes Bild: Unterirdische Gemach im Circus.	
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.	

Residenz-Theater.

Sonntag, den 31. Mai 1896. Schluß der Saison. Abschieds-
Doppel-Vorstellung. Novität. Zum 25. Male: **Das Glück im Winkel.** Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
Hierauf: **Der Huch der bösen Thät.** Schwank in 3 Akten
von Hans Hofseld.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr. 298

Reichshallen-Theater.

Das Theater bleibt voransichtlich
von Morgen Montag bis incl. Mitt-
woch, den 3. Juni ex., geschlossen.
Die Direction.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 30. Mai 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Bergwerks-Aktion.	Industrie-Aktion.	Stadt-Obligationen.	D. Gold u. Silb.-Soc.	Eisenbahn-Aktion.	Eisenbahn-Obligationen.	Amerik. Eisenb.-Bds.	Berliner Schlusscours.
4. Reichsanleihe . . . 106,60	Deutsche Reichsbank . . 159,00	Bochum. Bergb.-Gusst. . 159,00	Allgem. Elektr.-Ges. . . 243,00	3/4 abg. Wiesbadener . 101,40	Farbwerke Höchst . . 420,00	Hess. Ludwigsb. . . 119,20	4% Hess. Ludwigsb. . . 100,00	6% Centr.-Pac. (West.) . 101,70	Credit . . . 216,25
3 1/2 do. . . 106,00	Frankf. Bank . . . 179,20	Concordia . . . 173,80	Anglo-Cont-Guano . . 101,20	3 1/2 1887 do. . . 102,00	Glasind. Siemens . . 194,90	Prinz. . . 243,80	4% do. unkdb. b. 1903 . 104,60	6% do. (Joaq.) . . 102,20	Disconto-Command. . . 20,75
3 do. . . 99,70	Deutsche Eff.-W.-Bank . 116,50	Dortmund Union-Fr. . 45,60	Bad. Anilin- u. Soda . 423,00	3 1/2 do. . . 104,90	Intern. Bauges. Pr.-Act. 180,50	Dux. Bodenbach . . 51,00	3% do. 1905 . . . 101,40	5% Chic. Burl. (Jowa.) . 105,50	Darmstädter . . . 153,80
4. Preuss. Consols . . 106,25	Deutsche Vereins- . . 123,20	Gelsenkirchener . . 157,90	Bad. Anilin- u. Soda . 423,00	3 1/2 do. . . 99,80	Elektr.-Ges. Wien . . 133,00	Staatbahn . . . 300,00	3% do. 1882-84 . . 100,75	4% do. . . 95,00	Deutsche Bank . . . 186,30
3 1/2 do. . . 104,90	Dresdener Bank . . . 156,13	Harpener . . . 158,30	Bräuer Binding . . . 222,70	3 do. . . 99,80	Nordd. Lloyd . . . 118,50	Lombarden . . . 81,25	4% do. 1885-90 . . 100,90	4% do. Berl. - Qney. . . 89,00	Dresdener Bank . . . 156,00
3 do. . . 99,80	Mitteldeutsche Cred.-B. . 105,90	Hibernia . . . 174,50	z. Essighaus . . . 82,00	5% do. . . 99,90	Nationalb. f. Deutschl. . 140,60	Nordwestb. . . 225,75	4% do. 1900er 1889 . 67,60	5% do. (Nebraska-Div.) . 89,00	Berl. Handelsgea. . . 148,50
5% Griechen . . . 32,40	Nationalb. f. Deutschl. . 140,60	Kaliw. Aschersleben . 141,00	z. Storeb (Speier) . 130,50	4 1/2 do. . . 97,20	Pfalzische . . . 136,10	Elbthal . . . 236,75	4% do. 1885-90 . . 100,90	5% Chic. Milw. u. St. P. . 111,10	Dortmund, Gronau . . 112,10
5% Ital. Rente . . . 86,70	Pfalzische . . . 136,10	do. Westeregeln . . 165,70	Cementw. Heidelberg . 158,50	1 1/2 do. . . 21,45	Rhein. Credit- . . 173,70	Westfälischer . . 57,90	4% do. 1900er 1889 . 67,60	5% Chic. Rock. Isl. u. . 101,40	Marienburg . . . 86,30
4% Oest. Gold-Rente . 104,20	Hypoth. . . 173,70	Ver. Kün. und Laurah. . 154,80	Frankf. Trambahn . . 298,00	4 1/2 do. . . 97,20	Württemb. Verbk. . . 178,60	sub Prince Henry . . 81,20	4% do. 1885-90 . . 100,90	5% Pacif. Miss. co. I. M. . 87,50	Ostpreussen . . . 154,00
4 1/2 Silber-Rente . . 86,00	Oest. Creditbank . . 222,12	Oesterr. Alp. Montan . 56,00	La Veloce Vorz.-Act. . 102,00	4 do. Zoll- . . 97,20	Wirttemb. Verbk. . . 178,60		4% do. Const. Jonet . 75,20	5% West N.-Y. u. Pen- . 105,60	Lübeck, Büchen . . 154,00
4 1/2 Portug. Staatsanl. 40,90				1 1/2 do. . . 21,45					Franzosen . . . 142,50
4 1/2 do. Tabakanl. . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Lombarden . . . 138,70
4 1/2 do. . . 94,80				1 1/2 do. . . 21,45					Elbthal . . . 138,70
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Buschterader . . . 88,25
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Prince Henry . . . 174,2
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Gotthardbahn . . . 139,57
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Schweiz. Central . . 139,57
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Nord-Ost . . . 139,57
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Warschau, Wiener . . 93,10
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Mittelmeer . . . 123,01
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Meridional . . . 216,50
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Russ. Noten . . . 87,90
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Italiener . . . 110,02
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Türkenloose . . . 196,11
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Mexicaner . . . 54,00
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Laurahütte . . . 147,5
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Dortmund, Union . . 77,77
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Bochumer Gußstahl . 154,0
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Gelsenkirchener . . 172,0
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Harpener . . . 63,08
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Hibernia . . . 189,6
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Hamb. Am. Pack . . 159,78
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Nordd. Lloyd . . . 155,50
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Dynamite Truste . . 150,90
4 1/2 do. . . 94,80				4 1/2 do. . . 97,20					Reichsanleihe . . . 100,00

Heinrich Wels,

Marktstrasse 30
(Hotel Einhorn).
Reichhaltigste Auswahl
in
fertigen Herren-
und
Knaben - Garderoben.
Tuche u. Bucksins im Ausschnitt.
Eigene Werkstätte
für Anfertigung nach Maass.
Strong reelle Bedienung.
Billige, absolut feste Preise.

3674



Anzünde- und
frei ins Haus.

Abfallhof p. Nr. 1, 20
frei ins Haus.

Wachstuche

empfehlen zu bekannt billigen Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.
Nur
echt mit
Marke, Pfeilring
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
A. Nicolay, Karlstrasse 22.
Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf.
und diejenigen à 12. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppen-
würze nachgefüllt.

Halte meine Sprechstunden für

Zahnleidende

jetzt **Langgasse 18 I,**

gegenüber von **Schmidt's Handschuhfabrik.**

1112

Emil Müller.

Sprechstunden: Vormittags 9 bis 6 Uhr Nachmittags.

Administrations-Casse I. W. Günther

Frankfurt a. M., Göttestrasse 32,

Bankgeschäft.

Conto-Corrent-Verkehr. An- u. Verkauf von Werth-
papieren. Annahme von Einlagen zur Verzinsung.
Credite und Vorschüsse gegen Depôts. Ver-
mögensverwaltung. 849

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

3987

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.



Auf Credit

erhalten Sie

**Herren- und
Damen-
Confection**

bei
geringer Anzahlung,
und
mässiger Abzahlung
billigt im
einzigen christlichen
Warenhause von

H. Küchler,
Neugasse 7a.

Entlaufen

ein junger Fox-Terrier (Weib-
chen). Gegen Belohnung abzug.
Gottfr. Besch, Fischerstrasse.

Zu verkaufen
ein Küferkarren für 35 Pf.,
ein verschließbar. Flaschen-
schrank eis. 30 Pf. 4282
Karlstr. 40, part.

Kanarienvögelchen zu verkaufen.
Frankenstr. 22, p. 1448*

Schachtstrasse 3
part. rechts, erhalten reinliche Ar-
beiter Kost und Logis. 1437*

Moritzstrasse 12, Mittelbau
2 rechts, einf. möbl. Zimmer
sof. zu vermieten. 1438*

Prudenstrasse 10, 3. St. r.
Bbb, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 4263

Jung. tücht. Schlosser
auf lohnenden Record gesucht.
4278 Näheres im Verlag.

Ein Monatsmädchen
für leichte Arb. Friedrichstr. 44, 3.

Buchfrau
gesucht.
Marktstr. 26, im Hofe p. L.

10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:
Kinderwagen, Sportwagen,
Kastrawagen, Kinderstühle,
Reform-Playsstühle, versell-
bare Puste.

Billigste Preise.

Veräume Niemand diese günstige
Gelegenheit. 847



**Ich kaufe stets zu ausnahmsweis
hohen Preisen:**

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Damen = Turnclub.

Hochgeehrte Damen, welche dem Damen-Turn-
club beitreten möchten, werden fdl. gebeten, ihre
werthe Adresse an Herrn Turnlehrer **Rob. Seib,**
Hermannstrasse 22, part. oder an Fräulein
A. Stephan, Westendstrasse 6, part., an-
zugeben.
1392*

Der Vorstand.

Männer-Gesangsverein „Union“.

Kommenden Sonntag, den 31. Mai, Nachmittags
von 3 Uhr ab:

Großes Maifest

in sämtlichen Gartenlokalitäten
„Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstrasse.
Während des Festes wird die berühmte Damen-Capelle
„Flora“ (Direction **H. Rudolph**) mit einer Militär-
Capelle abwechselnd concertiren. — Gleichzeitig findet der Mai-
fest angepaßt die Verlosung einer großen Collection
blühender Topfpflanzen u. Blumen statt.
Freier Zutritt für Jedermann.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet die verehrlichen
Vereinsmitglieder und deren Angehörige, sowie ein ver-
ehrliches Publikum Wiesbadens und Umgegend herzlich ein
Der Vorstand. 4244

Zum Schweizergarten, Dambachthal.

Heute Sonntag, den 31. Mai 1896.

Großes Concert

der hiesigen ganzen Capelle des Kgl.-Reg.
(Fest.) Nr. 80, unter Leitung des Herrn
F. W. Münch.

Eintritt 10 Pf. Programme gratis. Kinder frei.
Anfang Nachmittags 1/4 4 Uhr.

1441* **Fr. Höfner.**

Biebrich. Brauerei zum Taunus.

Morgen Sonntag Nachmittags, von 5 bis
9 Uhr, findet

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der ganzen Capelle des Nass.
Feld-Artillerie-Regiments No. 27, unter persön-
licher Leitung des Musikdirectors **Beul**, statt.

Eintritt frei.

H. Diefenbach.

P. Bensberg,
6 Michelsberg 6. 3122
M. 1,20 M.
Feder in eine Taschenuhr.
Alle sonstigen Reparaturen
zuverlässig und billig.

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pfg.
garantirt reiner Korn, directer Bezug, sowie sämtliche
Brauntweine billigt, empfiehlt
August Poths, Liqueurfabrik,
4092 Friedrichstrasse 35, Comptoir i. Hof.